ETVOTAN Beilage: Amtsbla Nº 176 ausgegeben 2 1. Februar 2008

№9

Ausgabe Februar 2008 9. Jahrgang

Beilage: Amtsblatt für das Amt **Odervorland**

№ 176 ausgegeben zu Briesen/Mark 1. Februar 2008 11/15. Jahrgang



Winterlandschaft, Foto: www.pixelio.de

Kita Pillgram

Weihnachtsfeier der Kita "Abenteuerland"

Am 12.12.2007 war es soweit, in unserer Kita fand die Weihnachtsfeier statt.

Wir waren schon sooo aufgeregt, denn endlich durften wir unseren Eltern zeigen, was wir wochenlang mit den Erziehern eingeübt hatten. Wir führten "Die Jahresuhr" auf.

Unsere Eltern waren schon ganz gespannt und ganz viele Augenpaare waren auf uns gerichtet.

Zu jedem Monat führten wir ein kleines Stück auf. Es hat wirklich

keiner seinen Text vergessen und alles hat gut geklappt.

Als Dank bekamen wir einen großen Applaus und waren sehr stolz auf

Gleich danach besuchte uns der Weihnachtsmann und hatte für jedes Kind und sogar für jeden Erzieher ein kleines Geschenk dabei.

Viele große tolle Geschenke gab es für alle Kinder zusammen, das Allerbeste aber war die große echte Feuerwehr, in der wir spielen können.

Wir Kinder fanden es super!!!

Luisa und Teresa Egemann Kinderhaus Berlin Mark-Brandenburg e.V.





Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge • Service • Karosserie • Auto-Lackiererei Auto-Vermietung
 Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56 Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Theatertag für alle!

Am 11. Dezember 2007 fuhren alle Schülerinnen und Schüler der "Martin-Andersen-Nexö-Grundschule" Briesen mit verschiedenen Bussen zum Kleistforum nach Frankfurt



Kühl analysiert statt heiß debattiert.



Thomas Reichert Hauptvertretung Frankfurter Str. 29 15518 Briesen Tel.: (03 36 07) 52 27 Fax: (03 36 07) 5 96 51

Feuerrisiken sollte man ganz kühl einschätzen und dann die notwendige Vorsorge treffen. Mit der Gebäudeversicherung der Allianz haben Sie einen finanziellen Rundumschutz, der weit mehr als nur Feuerschäden abdeckt. Wir beraten Sie gerne in aller Ruhe. Hoffentlich Allianz.

Allianz (II)

Bürozeiten:

Mo - Mi - Fr 9.00 - 15.30 Uhr Di u. Do 9.00 - 20.00 Uhr Märchens "Rapunzel oder Wen die Liebe trifft". Im großen Saal warteten alle Kinder schon ganz gespannt auf die Schauspieler und bestaunten derweil die Bühnendekoration, bis es dann endlich soweit war. Zwei Künstler betraten mit wunderschönen Kostümen die Bühne und begannen singen. Sie begleiteten das uns ganze Theaterstück:

Grete wünschte sich so sehr ein Kind. Ihr Mann Peter wollte ihr

diesen Wunsch natürlicherfüllen. Als sie eines Tages wirklich schwanger war, wollte sie leckeren den Rapunzelsalat, aus dem Nachbargarten der bösen Hexe Gurtel, haben. Peter stahl den Salat und Grete war zufrieden. Jedoch bekam sie nach einiger Zeit wieder solch

ein Verlangen nach diesem äußerstappetitlichenGemüse, so dass Peter wieder in den Garten von Gurtel schlich. Aber diesmal ertappte ihn die Hexe dabei auf frischer Tat! Aus lauter Not versprach

Poetensteig 6

15230 Frankfurt (Oder)

bösen Hexe sein erstgeborenes Kind. Und so nahm das Unheil seinen Lauf ... Natürlich gab es auch hier ein gutes Ende.

Als das Theaterstück zu Ende war, klatschten alle Zuschauer großen Applaus. Es ist sicher schwierig, sich so lange Texte

und Lieder zu merken.

Für uns war dieser Wandertag interessant und erlebnisreich. Wir bedanken uns hei allen Organisatoren.

Caroline Baust und Lisa Narodowitz (Klasse 5b)













seit 1990

Unsere Öffnungszeiten: - Fr 09.00 - 18.00 Uhr Sa 09.00 - 12.00 Uhr



Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel
- Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger



Das Abwurfballturnier

In der Pneumant-Turnhalle in Fürstenwalde fand am 07.12.2007 ein Abwurfballwettkampf statt. Es waren 6 Mannschaften zum Turnier gekommen.

Niclas, Paul, Marcus, Oskar, Danilo, Marcel, Brayn, Tobias, Jenny und Gino aus den 3. und 4. Klassen haben unsere "Martin-Andersen-Nexö-Grundschule" vertreten. Wir mussten insgesamt 4 mal aufs Spielfeld, ein Spiel dauerte 10 Minuten. Unser härtestes und spannendstes Spiel war das Finale. Bis dahin hatten wir es nämlich geschafft. Leider hatten wir wegen einem Punkt den Sieg abgeben müssen. Da waren wir sehr enttäuscht. Aber wir hatten stark gekämpft und damit hinter der 4. Grundschule Fürstenwalde einen tollen 2. Platz erreicht. Als Belohnung für diese ganze Anstrengung gab es eine Urkunde und einen Handball.

Brayn Weißhorn (Kl. 4a) Frau Fritsch (Sportlehrerin)



Briesen **Eltern-Kind-Treff**

Eltern und Kinder, im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahre, die nicht die Einrichtung besuchen, können sich jeden Mittwoch von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der AWO Kita "Kinderrabatz" in Briesen zum gemeinsamen Spielen und zum Erfahrungsaustausch treffen.



Ihr günstiger Airbag fürs ganze Auto

Kfz-Versicherung:

- günstige Tarife und umfangreiches Leistungspaket
- 24-Stunden-Service im Inland
- günstige Schadenfreiheitsklasse für Ihren Zweitwagen
- Sondertarif f
 ür Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren

Hauptvertretung Margit Schmidt

Leipziger Str. 55 15232 Frankfurt (Oder) Tel/Fax (03 35) 5 21 06 80 Funk (01 63) 6 50 04 74 Bürozeiten Mo, Mi, Fr 9-13 Uhr Di, Do 9-13 und 14-18 Uhr

Bürgerhanf Spreetal

Wir haben täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

- gut bürgerliche Küche ab 5,- € 10,- € 11 Doppelzimmer 25,-/40,- €
- 09.02.08 Karneval mit dem Finkenheerder Fastnachtsclub e.V. Beginn: 19.30 Uhr, Eintritt: 10 Euro, Karten bitte vorbestellen.
- 29.02.08 Kabarett "Jux Company" aus Dresden "Der letzte Schuss" Beginn 20.00 Uhr, Eintritt 10,00 Euro, Karten bitte vorbestellen, für ---Speisen bitte vorbestellen
- 02.03.08 Schlachtefest mit Musik Beginn 11.30 Uhr, Speisen 10,00 Euro, bitte vorbestellen

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) **69 1 69**

Pillgram

Krümel-Treffen

Dienstag, d. 05.02.2008, 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkrippe Pillgram. Bitte nur mit Voranmeldung! Tel.: 033608/49458.

Das Erzieherteam

Oster-Schnupper-Tage in der "Grünen Schule grenzenlos"

Die "Grüne Schule grenzenlos", eine Kinder- und Jugendbegegnungsstätte in Zethau (Sachsen) organisiert für Kinder erlebnisreiche Osterferien. Vom 24. März bis 28. März stehen u. a. auf dem Programm: Ostereier-Rallye, Hasen-Olympiade, Osterbasteln, Inline skaten, Osterbrot backen, Ausflug

Gewerbeparkring 7 · 15517 Fürstenwalde Tel.: 03361/590113 · Fax: 03361/590131 Mobil: 0172/3085115 e-Mail: fbb-gmbh@t-online.de

www.fbb-fussbodenbau.de

Fußbodenbau Fürstenwalde GmbH



Musterausstellung und Verkauf - Mo - Fr: 10 - 18 Uhr und Sa: 10 - 13 Uhr • Parkett und Dielen Hochwertiges Massiv- und Fertigparkett und Dielen

Schleifen und Versiegeln / Ölen von Holzfußböden

• Fußböden aller Art Laminat, Kork, PVC-Designbeläge von Amtico, Linoleum, Teppich,

• Estriche in nasser Heizestrich, Spezialestriche, Trockenestrich in der und trockener Bauweise Altbausanierung

edle Hölzer für den Außenbereich wie Terrassen und Balkone - hoch-Outdoorflooring wertig und natürlich, Hölzer aus FSC-zertifizierten Anbaugebieten,

 Gartenmöbel aus hochwertigen Hölzern wie Teak, Jatoba, Bangkirai



ins Erlebnisbad und zum Bowling, Lagerfeuer, Kino und vieles mehr. Sicher hoppelt auch der Osterhase mal vorbei

Angesprochen sind diesmal Mädchen und Jungen ab 6 Jahren. Nähere Infos und Anmeldungen gibt es in der "Grünen Schule grenzenlos" Zethau, Tel. 037320/9500, www.gruene-schule-grenzenlos.de, oder bei der Kinder-Disco Freiberg, Tel. 03731/215689, www.ki-di.de

Sommer-Ferien-Abenteuer in der "Grünen Schule grenzenlos"

Schon jetzt können sich Kinder von 8 bis 14 Jahren für erlebnisreiche Sommerferienlager in der "Grünen Schule grenzenlos" anmelden. Die Kinder- und Jugendbegegnungsstätte liegt im Erzgebirge, ca. 20 km von Tschechien entfernt. Bei einer Abenteuer-Rallye, Besuch eines Erlebnis-Freibades, Lagerfeuer, Kino und Disco kommt







Fasziniert durch sein außergewöhnliches Design und das intelligente Raumkonzept ebenso wie mit:

- > 1,3-I-DVVT-Motor, 67 kW (91 PS)** und 1,5-I-DVVT-Motor, 76 kW (103 PS)**
- > ABS, elektr. Bremskraftverteiler, 4 Airbags
- Klimaanlage, RDS-CD-Radio mit MP3/WMA, um 16 cm verschiebbare Rücksitzbank mit 60:40-Teilung u.v.m.

Über weitere Endpreise, Inzahlungnahme und Finanzierungsangebote informieren wir Sie gerne:



Autohaus Hartmut Möbus GmbH Goethe-Straße 12, Frankfurt (Oder) Tel.: (0335) 4001982, Fax: 4001983

- *Zum Beispiel für das Materia-Einstiegsmodell bei 5.100 Euro Anzahlung, einer mtl. Rate von 89 Euro, 3,9 % effekt. Jahreszins, 36 Monaten Laufzeit und einer Schlussrate von 7.245 Euro, Barpreis ab 14.490 Euro. Ein Angebot der DAIHATSU Financial Services, eine Niederlassung der akf bank. Gültig bis XX.XX.2007.
- **Kraftstoffverbrauch in I/100 km Normalbenzin (modellabhängig): kombiniert 7,5–6,6; innerorts 9,5–8,2; außerorts 6,3–5,7; CO2-Emission kombiniert 176–156 g/km (gemäß Messverfahren RL 80/1268/EWG).

sicher keine Langeweile auf. Außerdem sind ein Tagesausflug und der Besuch eines Bauernhofes vorbereitet. Für bewegungsfreudige Kinder gibt es eine Sportwoche mit Fahrradtouren, Inline skaten, Klettern und vielem mehr. Mutige Kinder sind zu einer Nacht im "1000-Sterne-Hotel" eingeladen.

Die Termine:

13.07. - 19.07.2008 *

20.07. - 02.08.2008 (2 Wochen!)*

03.08. - 09.08.2008 *

10.08. - 16.08.2008 (Sportwoche)*

17.08. - 23.08.2008 *

24.08. - 30.08.2008

* Ferien in Sachsen

Rechtzeitiges Anmelden sichert die besten Plätze! Nähere Infos gibt es hier:

"Grüne Schule grenzenlos" Zethau, Tel. 037320/9500, www. gruene-schule-grenzenlos.de

Kinder-Disco Freiberg, Tel. 03731/215689, www.ki-di.de

Blutspende

Am Dienstag, 19.02.2008 von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr kann wieder im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Briesen, Bahnhofstraße 4, Blut gespendet werden

Danksagung

Werte Briesener Bürgerrinnen und Bürger, werte Gäste der Gemeinde Briesen.

die CDU Briesen des CDU-Amtsverbandes Oder-Vorland möchte sich recht herzlich für Ihre Teilnahme an der Tombola und Ihre Spendenbereitschaft anlässlich des Weihnachtsmarktes am 22.12.2007 bedanken. Alles dient dem Ziel der Wiedererrichtung des Ehrendenkmals der gefallenen deutschen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges und den Opfern der Internierungslager aus Briesen und Kersdorf. Weitere Aktivitäten wie Preisskat und Tombola sind vorgesehen.

Die CDU Briesen wünscht Ihnen allen ein friedvolles und gesegnetes Jahr 2008.

Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Personalausweise bis zum 21.12.07 und Reisepässe bis zum 06.12.2007 liegen zur Abholung bereit.

Berkenbrück

Fragen über Fragen

Auf Grund häufig in der Öffentlichkeit kursierender Gerüchte und Fehlinformationen, teilweise durch die Presse, von Bürgern, aber auch von Abgeordneten aus dem Zusammenhang gerissenen Informationen, möchte ich mich zu einigen Fragen äußern und möglichst richtig stellen. Im Spree-Journal der MOZ vom 08./09. Dezember 2007, von einer freien Journalistin verfasst, ist zu lesen, dass der Ausbau der Schulstraße auf Grund der Vorrangigkeit von Grundstücksverkäufen auf 2009 verschoben wird. Richtig ist, der Ausbau der Schulstra-Be erfolgt erst nach dem Verkauf der Grundstücke und Erstellung der Eigenheime, weil sonst Beschädigungen der Straße durch Bauarbeiten nicht auszuschließen sind. "Während in der Bahnhofstraße die beiden Buswartehäuschen vom Tisch sind...," schreibt sie weiter. Eine solche Fehlinterpretation bringt alle Bürger zum grübeln. Richtig ist, bei Neubauten von Buswartehäuschen schreibt die Gesetzgebung einen 18 cm hohen

Schrammbord vor dem Wartehäuschen vor, damit ein eventuelles Überfahren des Bords durch den Bus vermieden wird. Bei vorhandenen Wartehäuschen ist dieser hohe Bord nicht zwingend notwendig. Die Pflasterung und der vorhandene Bord sind nicht schadhaft. Es wird auf die Investition verzichtet. Gerade Journalisten sollten bei öffentlichen Veranstaltungen gut zuhören und lieber nachfragen, bevor sie Halbwahrheiten in die Öffentlichkeit bringen. Die meisten Fragen ergeben sich aus dem Bereich Bau/Finanzen und dem damit verbundenen Investitionen. Der



Verbrauch in I/100 km kombiniert 6,7; innerorts 9,3; außerorts 5,2. CO2-Emission: kombiniert 159 g/km. Nach Messverfahren RL 80/1268/EWG.









15234 Frankfurt/Oder • Berliner Chaussee 100 • Tel.: (03 35) 60 67 40 15890 Eisenhüttenstadt • An der BII2 Nr. 2 • Tel.: (03364) 773171 Email: moebus@arcor.de

Fahrschule M. Müller

Inh. Michael Müller

15518 Briesen/Mark OT Biegen, Siedlerweg 39 Tel.: 03 36 08 / 32 88, Funk: 01 62 / 2 13 90 04 Sprechstunde: Mi von 18.00 - 20.00 Uhr

> Ausbildung in den Klassen: BE, B, A1, A 18, A 25, M, L, S Seminare ASF, ASP, FSF

Mitteilungen

Gesetzgeber hat vorgesehen, dass die gewählten Vertreter der Gemeinde (zum Wohl und Vorteil der Bürger), die Entscheidungen fällen. Genauso wie im Land- und Bundestag. Dabei fließen die Gesetzgebungen vereinfacht dargestellt: Bund-Länder-Gemeinden. Die Gemeindevertretung regelt somit die Abläufe in der Gemeinde nach Recht und Gesetz. Grundsätzliche Gerechtigkeit kann dabei nicht geschaffen werden. Bei Einzelangelegenheiten versucht die Gemeindevertretung dem Gleichheitsprinzip einigermaßen zu entsprechen. Nach der Wende wurden in Berkenbrück einige Straßen grundhaft ausgebaut, Freileitungen entfernt, Erdkabel verlegt, Straßenbeleuchtungen installiert, Trink- und Abwasserleitungen verlegt und Grünanlagen geschaffen. Diese Investitionen wurden mit erheblichen Fördermittelanteilen umgesetzt. Laut damaliger Gesetzgebung durften keine Kosten an die Anlieger umgelegt werden. Heute müssen, entsprechend den geltenden Gesetzen (Satzungen, Richtlinien, Verordnungen), gleiche Leistungen anteilig dem Anlieger oder Nutzer, übertragen werden. Die Gemeinde hat nicht die Möglichkeit Ausnahmen zu machen. Ist das anderen Bürgern gegenüber gerecht? Die "ungerechte" Gesetzgebung war dem unterschiedlichen Entwicklungsstand in Ost und West geschuldet. Hätte man gleich nach der Wende den Ausbau der Infrastruktur in den Gemeinden mit den heutigen Anwohnerbeiträgen durchsetzen wollen, wäre ein Entwicklungsstillstand die Folge gewesen. Um den Einwohnern Berkenbrücks ein erhebliches Maß an Mitspracherecht (Straßenausbau, Gehwege usw.) einzuräumen, hat die Gemeindevertretung per Beschluss eine Mehrheitszustimmung der Anwohner vorausgesetzt. Diese Mehrheitsklausel ist ein hoher demokratischer Akt und nicht in allen Gemeinden üblich. Leider ist in Sachen Straßenbeleuchtung Kastanienallee auf Grund widriger Umstände einiges entgegen unserer Willensbekundung gelaufen. In solchem Fall gilt, auch bei den bestehenden Differenzen mit den Anwohnern, Recht und Gesetz. Auf Grund der aültigen Satzung dürfen keine Ausnahmen gemacht werden, obwohl im Vorfeld die Anwohner nicht gleichbehandelt wurden. Es ergaben sich weitere Fragen zum zukünftigen Ausbau der Anliegerstraßen. Kurzfristig werden wir (so wie es die Witterung zulässt und der Haushalt beschlossen ist) Reparatur- und Profilierungsarbeiten in der Kastanienallee, im Buchenweg und in

der August-Bebel-Straße durchführen. Für diese Leistungen werden die Anlieger nicht zur Kasse gebeten. Mittel- und langfristig ist ein grundhafter Ausbau aller Straßen wünschenswert und wird angestrebt. In der August-Bebel-Straße wird hinter den letzten eingezäunten Grundstücken ein befestigter Wendehammer (nicht grundhaft ausgebaut) auf gepachtetem Grundstück eingerichtet. Grund sind dafür Richtlinien bei dem KWU Entsorgung, dass weite Strecken im Rückwärtsfahren der LKWs untersagt. Ohne Wendehammer müssten alle Bürger die Entsorgungsbehälter zur L 38 bringen. Die vor einigen Jahren installierte Straßenbeleuchtung in der August-Bebel-Straße konnte aus geltenden Recht nicht umgelegt werden, da Berkenbrück zu diesem Zeitpunkt noch keine gültige Satzung hatte. Über dieses und mehr möchte ich unsere Mitbürger auch weiterhin informieren, damit Zusammenhänge besser verstanden werden. Selbst Abgeordnete erkennen nicht gleich die kausalen Zusammenhänge, obwohl größere Maßnahmen grundsätzlich durch die Gemeindevertretung beschlossen werden. Ich werde mich bemühen, Sie auch weiterhin über geplante Maßnahmen, auch mit den begleitenden Schwierigkeiten und Widrigkeiten, zu informieren.

Ich wünsche allen Bürgern Wohlergehen und viel Erfolg für das Jahr 2008

Günter Schiewek Vors. Bau- und Finanzausschuss Gemeinde Berkenbrück



Information der Amtskasse

Der nächste Einzahlungstermin für Ihre Steuern ist der 15.02.2008!

Berkenbrück Kleine Rückschau

Oftmals höre ich Kritiken und Kommentare zum Gewerbegebiet. Hierzu Folgendes.

Nach der Wende war der Bundes- und Landesregierung sehr daran gelegen Gewerbeflächen zu erschließen, um dadurch die Infrastruktur auszubauen, Betriebe anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen

Berkenbrück war eine der ersten Gemeinden, die bei der Landesregierung einen Flächennutzungsplan beantragten, in dem ein Gewerbegebiet ausgewiesen war.

Ziel war, vorrangig Kleingewerbe festzusetzen.

Ursprüngliche Aussichten für eine Ansiedlung von Unternehmen schränkte der Wegfall der Autobahnanbindung am Dehmsee und mehrere neu geschaffene Gewerbeflächen auf dem ehemaligen Militärgelände der Sowjetarmee in Fürstenwalde, ein.

Im Wettbewerb mit anderen Flächenanbietern waren wir unterlegen, obwohl wir später nur die Refinanzierung des Eigenanteils Vorrang gaben.

Ein Rückübertragungsantrag der Stadt Fürstenwalde, über fast die Hälfte der Flächen, schränkte unsere Besiedlungspläne ein.

Obwohl bei Auslegung des Flächennutzungsplanes für Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, die Stadt Fürstenwalde keine Einwände geltend machte und der Flächennutzungsplan bestätigt wurde, bekam die Stadt die Flächen rückübertragen.

Für die für Berkenbrück noch verbleibenden Flächen wurden umgehend Investoren gesucht.

Eine größere Fläche wurde von der Firma Rohwedder gekauft. Auf Grund einer sehr günstigen Verkehrsanbindung siedelten sie sich aber an einer Bundesstraße, in der Nähe von Cottbus an.

Lediglich ein Friseursalon im Eigenheim krönt die Anlage.

Neuerdings wurde eine weitere Fläche an einen gewerbetreibenden Berkenbrücker verkauft.

Eine zweckentfremdete Nutzung der Gewerbeflächen würde für die Gemeinde die Rückführung der För-

Mitteilungen

dermittelanteile bedeuten. Wenn die Bundesregierung eine Lockerung der Förderrichtlinien erlauben würde, könnte eine schöne Eigenheimsiedlung entstehen.

Dieses Gebiet ist voll erschlossen.

Obwohl unser Bürgermeister mit dem Amtsdirektor sich emsig bemühen Leben auf die Restflächen zu bringen, blieben bisher weitere Ansiedlungen aus.

Trotzdem brachte die Erschließung des Gewerbegebiets für die Gemeinde einige Vorteile.

In Anlehnung dieser Maßnahme konnte Berkenbrück mit Trinkwasser von Fürstenwalde, Abwasser nach Fürstenwalde und somit ein großer Teil des Ortes ver- und entsorgt werden.

Auf Grundlage eines gemeindeübergreifenden Konzepts wurden die Medien bis zur Dehmseesiedlung verlegt. Briesen sollte ursprünglich angeschlossen werden, richtete sich aber anders aus. Demzufolge ist die Schmutzwasserleitung vom Dehmsee überdimensioniert.

Auch wurde die Wilhelm-Pieck-Straße als Folgeinvestition und Zufahrt zum Gewerbegebiet mit Fördermitteln gebaut.

Das war damals ein kluger Schachzug.

In der Zeit wie Heute wird stets nach irgendwelchen Fördertöpfen Ausschau gehalten.

Wären die Töpfe nicht so intensiv genutzt worden, wäre Berkenbrück noch weitzurück. Das alles war ohne die gute Zusammenarbeit des Bürgermeisters mit dem Amt, vorrangig dem Amtsdirektor, nicht möglich.

Deren Leistungen sind nicht hoch genug zu veranschlagen. Diese dynamische Entwicklung war kein selbstverständliches Wachstum

Fördermaßnahmen von Land und Bund werden stark zurückgefahren. Ein weiterer Förderweg kann eventuell genutzt werden. Bei Umsetzung der noch zu planenden Maßnahme wird sich innerhalb des Ortes einiges verbessern.

Dabei möchten wir unseren Bürgern keine unzumutbaren Lasten aufbürden.

Berkenbrück kann sich sehen lassen.

Wie oft fahre ich durch Ortschaften bei denen man denkt, hier ist die Zeit stehen geblieben.

Trotz meiner, in vielen Fragen sehr kritischen Einstellung, muss ich meine Hochachtung allen Gemeindevertretern, voran den Bürgermeister, für alle bisher gezeigten Leistungen, entgegenbringen.

Günter Schiewek Vors. Bau- u. Finanzausschuss Gemeinde Berkenbrück

Mitteilung des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland

Veränderung bei der mobilen Entsorgung ab 01. Januar 2008

Entsprechend seiner vergaberechtlichen Verpflichtungen hat der Zweckverband im Sommer des vergangenen Jahres die Transportleistung mobile Entsorgung euroweit neu ausgeschrieben. Wegen eines Nachprüfantrages konnte jedoch der Auftrag bisher nicht erteilt werden. Der Nachprüfantrag wurde inzwischen durch die Vergabekammer des Landes zurück gewiesen, damit stehen die Firmen fest, die ab dem 01.01.2008 die mobile Entsorgung im Auftrage des Zweckverbandes ausführen werden.

Dies ist

Entsorgungsgebiet 5 – SÜDOST:

Berkenbrück, Briesen, Falkenberg, Alt Madlitz, Neu Madlitz, Wilmersdorf, Demnitz

Stolzenhagener Dienstleistungs- und Logistik GmbH Niederlassung Fürstenwalde

Industriestraße 1 15517 Fürstenwalde Tel.: 03361/71 16 89 Fax: 03361/71 16 35

Bitte melden Sie die Entsorgung rechtzeitig, in der Regel fünf Tage vorher, beim zuständigen Abfuhrunternehmen an und halten Sie Ihre Kundennummer bereit.

Ihre Fragen hierzu beantworten wir gern unter Tel. 03361/59 65 90.

INFORMATION

Werte Briesener Bürgerinnen und Bürger, werte Bürgerinnen und Bürger, die sich mit Briesen verbunden fühlen! Wie Ihnen vielleicht schon bekannt ist, bereitet die CDU Briesen des CDU-Amtsverbandes Oder-Vorland die Wiedererrichtung des Ehrendenkmals für die gefallenen deutschen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges, den Opfern der Internierungslager und den Vermissten aus Briesen und Kersdorf vor.

Standort wird der Ehemalige sein, gelegen zwischen Kirche und GrundstÅck Brunnenbauer Heidenreich.

Alles erfolgt in Absprache mit der Gemeindeverwaltung Briesen

Über die Ortschronik und Kenntnisse über Eintragungen in Kirchenbüchern ist uns eine erdrückend

lange Liste von Namen und Daten bekannt.

Jedoch gibt es noch Lücken, vorallem zu Geburtsdaten und Gefallenen.

Hier eine öbersicht der Gefallenen beider Kriege, der Opfer und Vermissten:

Name:	geboren/Alter:	gefallen:
Artur Frîhlich	1910	1939
Alfred Voigt	25.01.1920	23.06.1941
Herbert Eichler	07.04.1916	16.07.1941
Helmut Jänsch	1906	30.07.1941
Erich Kalisch	29.08.1912	30.08.1941
Friedrich Teschke	1913	24.09.1941
Paul Gedicke	20.06.1915	03.10.1941
Otto Paulke	23.06.1911	14.10.1941
Richard Paulke	06.08.1914	14.10.1941
Günter Gedicke	04.02.1921	11.11.1941
Karl Priefert	12.08.1919	1941
Alfred Gräber		06.02.1942
Reinhard Kottke	1908	22.02.1942
Gerhard Burjack	23.06.1921	24.02.1942
Helmut Kalisch	15.09.1921	07.03.1942
August Lange	29.07.1913	15.03.1942
Paul Schulz	02.03.1901	08.04.1942
Kurt Griewenka	22.01.1929	12.07.1942
Adolf Sommer	25.10.1921	03.08.1942
Arthur Schalldach	1923	20.09.1942
Willi Freudenberg	29.09.1909	20.09.1942
Karl Mauche	18.09.1922	27.09.1942
Karl Heinz Wandel	18.09.1922	27.09.1942
Willi Bach	03.10.1905	22.10.1942
Joachim Zippli	23.08.1915	30.10.1942
Hans Georg Ludwig	25.09.1923	04.12.1942
Gerhard Wagner	1914	06.12.1942
Heinz Sommer	03.04.1920	08.12.1942
Herbert Teschke	12.04.1910	26.12.1942
Arthur Westphal	1892	1942
Günter Westphal	1920	1942

Mitteilung

Alfan al Dia ala aff	10 10 1015	00.01.1040			
Alfred Bischoff Paul Starke	10.12.1915 05.04.1895	29.01.1943 01.1943	Herrmann Sander	•••••	
Gustav Selig		02.1943	Paul Griewenka	04.00.1000	•••••
Bruno Zabel	02.02.1923	18.03.1943	Paul Schulz	24.02.1900	
Karl Otto Weichert		08.05.1943	Rudi Pape	•••••	
Bernhard Schnell	 29.12.1918	08.05.1943	W. Fîrster		
Kurt Mittermann			Walter Krug	•••••	
Kurt Ackermann	24.08.1922 24.08.1922	14.07.1943 19.07.1943	Walter Krüger		
			Werner Roland	•••••	
Bruno Freudenberg Alfred Vormelcher	27.05.1924	22.07.1943	Werner Schmidt		•••••
Helmut Klein	1912	24.07.1943			
	09.05.1903	26.09.1943 17.10.1943	Flucht, Vertreibung und	Kriegswirren:	
Albin Joch	17.03.1913 30.04.1903	03.12.1943			
Otto Stegemann Edwin Kreide	27.05.1923	05.12.1943	Name:	geboren/Alter:	verstorben:
Erich Raasch	12.12.1917	06.12.1943 18.12.1943	Siegfried Brill	14.06.1935	10.03.1945
Reinhold Seelig	10.01.1911		Werner Brill	03.07.1937	10.03.1945
Paul Henkel Gustav Feierabend	19.05.1924	30.01.1944	Lothar Ackermann	1931	10.03.1945
Hans Steinkraus	03.11.1916	31.01.1944	Kurt Ackermann	1932	10.03.1945
	30.11.1916	17.02.1944	Hano Kaiser	1933	10.03.1945
Gerhard Melde Alfred Müller	11.06.1922	24.02.1944	Karl Heinz Frieske	14.04.1931	10.03.1945
	30.11.1906	26.02.1944	Manfred Boldt	04.08.1941	10.03.1945
Wilfried Joch	11.05.1922	18.03.1944	Günter Poland	1931	10.03.1945
Karl Zabel Fritz Friede	29.01.1916	22.03.1944	Hans Gerhard Skibbe		10.03.1945
	12.02.1912	03.04.1944	Hannelore Klar	1935	10.03.1945
Wolfgang Hinze	17.06.1922	23.04.1944	Margarete Seelig		10.03.1945
Otto Priefert	26.01.1889	31.03.1944	Horst Kind		10.03.1945
Helmut Strauch	10.03.1923	10.06.1944	Hubertus Dîring	21.12.1935	07.05.1945
Gustav Rein	07.10.1913	03.07.1944	Renate Fredrich	07.12.1938	07.05.1945
Paul Frieske	20.10.1898	10.07.1944	Horst Kind	1936	29.11.1945
Arnold Braatz	17.10.1925	16.07.1944	Wolfgang Troyke	20.07.1937	29.11.1945
Gustav Schulz	04.07.1926	18.07.1944	Willi Frieske		
Karl Priefert	02.07.1910	20.07.1944	Frau Lehmann		
Karl Noack	1898	28.07.1944			
Erich Richter	23.09.1910	01.08.1944			
Willi Sattelberg	05.12.1912	07.08.1944	Aus Briesen und Kersdorf	kommen folgende	Menschen in den
Otto Schlodder	24.03.1920	22.08.1944	Lagern um:		
Alfred Schneider	04.08.1913	23.08.1944			
	40.07.4044	04 00 4044			
Alexander Schrider	13.07.1914	31.08.1944	Kurt Gerlach	22.05.1898	01.12.1945
Werner Jüttner	28.04.1913	22.10.1944	Kurt Gerlach Herbert Fredrich	22.05.1898 25.10.1898	01.12.1945 10.1945
Werner Jüttner Walter Priefert	28.04.1913 24.10.1924	22.10.1944 01.12.1944			
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944	Herbert Fredrich	25.10.1898	10.1945
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944	Herbert Fredrich Georg Wetzel	25.10.1898 01.03.1887	10.1945 24.01.1947
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 06.1944	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 06.1944	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 06.1944 1944	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 1944 1944 28.01.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 1944 1944 28.01.1945 10.04.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 1944 1944 28.01.1945 10.04.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 1944 1944 28.01.1945 10.04.1945 25.04.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 1944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 25.04.1945 16.07.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 1944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 1944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 10.04.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.1929	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 1944 1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 04.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.1929 1926	22.10.1944 01.12.1944 29.12.1944 06.1944 1944 1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 10.04.1945 18.04.1945 04.1945 04.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.1929 1926 03.05.1920	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 18.04.194504.194504.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.1929 1926 03.05.1920	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 18.04.194504.194504.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.1929 1926 03.05.1920 1915	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 18.04.194504.194504.194504.194504.194504.19451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.1929 1926 03.05.1920	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 18.04.194504.194504.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.1929 1926 03.05.1920 1915 12.12.1909	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 18.04.194504.194504.194504.194504.194504.19451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.1929 1926 03.05.1920 1915 12.12.1909	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 18.04.194504.194504.194504.194504.194504.19451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.1904 1903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.1929 1926 03.05.1920 1915 12.12.1909	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.1945 18.04.194504.194504.194504.194504.194504.19451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst gen	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter:	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name:	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name: Alfred Bischof Alfred Vormelcher	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915 01.07.1928	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf Paul Gerlach	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name: Alfred Bischof Alfred Vormelcher Fritz Seidler	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915 01.07.1928 08.03.1920	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf Paul Gerlach Piel	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name: Alfred Bischof Alfred Vormelcher Fritz Seidler Rudi Schern	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915 01.07.1928 08.03.1920 30.03.1922	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf Paul Gerlach Piel Riesenberg	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name: Alfred Bischof Alfred Vormelcher Fritz Seidler Rudi Schern Bernhard Klügert	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915 01.07.1928 08.03.1920	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 16.07.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf Paul Gerlach Piel Riesenberg Rosenberg	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name: Alfred Bischof Alfred Vormelcher Fritz Seidler Rudi Schern Bernhard Klügert D. Heinicke	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915 01.07.1928 08.03.1920 30.03.1922	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.194504.19451945194519451945194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf Paul Gerlach Piel Riesenberg Rosenberg	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name: Alfred Bischof Alfred Vormelcher Fritz Seidler Rudi Schern Bernhard Klügert D. Heinicke Gerhard Pachael	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915 01.07.1928 08.03.1920 30.03.1922 06.10.1915	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.194504.194504.19451945194519451945194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf Paul Gerlach Piel Riesenberg Rosenberg Gustav Schern	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name: Alfred Bischof Alfred Vormelcher Fritz Seidler Rudi Schern Bernhard Klügert D. Heinicke Gerhard Pachael Günter Westphal	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915 01.07.1928 08.03.1920 30.03.1922 06.10.1915	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.1945194519451945194519451945194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf Paul Gerlach Piel Riesenberg Rosenberg Gustav Schern	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895 	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name: Alfred Bischof Alfred Vormelcher Fritz Seidler Rudi Schern Bernhard Klügert D. Heinicke Gerhard Pachael Günter Westphal Heinz Gerhard Müller	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915 01.07.1928 08.03.1920 30.03.1922 06.10.1915	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194419441945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.1945 10.04.194504.194504.194504.194504.194504.194504.194519451945194519451945194519451945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf Paul Gerlach Piel Riesenberg Rosenberg Gustav Schern Liebe Bürgerinnen und B folgendes möchten wir Ir	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895	10.1945 24.01.1947 11.10.1948
Werner Jüttner Walter Priefert Albert Gutt Günter Schauer Georg Alter Karl Fürstenberg Walter Egler Erich Liesegang Gerhard Techen Herbert Richter Walter Höhne Albert Grohnwald Erwin Kirbs Günter Frieske Klaus Rochow Arno Schwärzel Heinz Schmolling Wilhelm Kind Alfred Bloch Fritz Neuhausen Als im Krieg vermisst ge Name: Alfred Bischof Alfred Vormelcher Fritz Seidler Rudi Schern Bernhard Klügert D. Heinicke Gerhard Pachael Günter Westphal	28.04.1913 24.10.1924 26.08.1911 25.03.1926 14.04.1910 22.11.1906 07.06.1908 26.05.19041903 16.08.1914 01.01.1923 03.05.1895 23.11.1924 09.11.1928 29.12.19291926 03.05.19201915 12.12.1909 elten: geboren/Alter: 10.02.1915 01.07.1928 08.03.1920 30.03.1922 06.10.1915	22.10.1944 01.12.1944 29.12.194406.194406.19441944 28.01.1945 10.04.1945 10.04.1945 11.04.1945	Herbert Fredrich Georg Wetzel Paul Jaskulla Albert Schippke Albert Schubert Bauer Jänsch Bruno Lehmann Darge Dillmer Eschenbach Fender Förster Johns Franz Leiminger Fritz Zwirner Gastwirt Schulz H. Thunak Hans Priefert Henry Päpke Erich Henschel Herrmann Schubert Karl Gedicke Karl Wille Melde Otto Wolf Paul Gerlach Piel Riesenberg Rosenberg Gustav Schern	25.10.1898 01.03.1887 27.12.1895	10.1945 24.01.1947 11.10.1948

auf den Weg gebracht, so das wir Ihnen heute den Termin

Mitteilung/Rückblick

der feierlichen Einweihung mitteilen möchten. Würdevoller Anlass wird der 31. August 2008 sein, der Vorabend des Beginns des 2. Weltkrieges vor 69 Jahren. Bei der Ausfåhrung dieses Vorhabens haben wir uns vom ursprünglichen Denkmal leiten lassen. Es wird ein Granitblock mit angesetzten Stufen sein, der umseitig mit den aufgeführten Betroffenen beschriftet wird. Oberer Abschluss wird eine Bronzeskulptur sein.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 15.000,- €. Für dieses Vorhaben stehen zur Zeit 7.5000,- € zur Verfügung. Wir bitten um weitere Spenden für unser Vorhaben, denn îffentliche Gelder sollen nicht zur Verwendung kommen. Bei Bedarf einer Spendenquittung melden Sie sich bitte in der

Amtsverwaltung des Amtes Oder Vorland.

Kasse: Frau Paerschke

unter: Konto für Spende Krieger-

denkmal Briesen Kontonr.: 330 30 388 63 BLZ: 170 550 50 Sparkasse Oder Spree

Werte Bürgerinnen und Bürger,wir bitten um Ihre Mithilfe! Ihre Informationen erhalten:

Bodo Blume, Kirchhofstra·e 5B 15518 Briesen (Mark) Tel.:(033607) 5031 Dietmar Wendt Kersdorfer Straße 17 15518 Briesen (Mark) Tel.: (033607) 342

Gemeinde Jacobsdorf

Alle Jahre wieder

Immer wenn im Jahr die Tage kürzer werden und das Weihnachtsfest in greifbare Nähe rückt, gibt es in Jacobsdorf wie auch anderswo freundliche Menschen, die sich Gedanken machen, wie gestalten wir in diesem Jahr die Weihnachtsfeier für unsere Senioren und Rentner. Wieder gab es Leute, die Kuchen gebacken haben, der ganz köstlich schmeckte, junge Frauen, die neben ihrer Arbeit Freizeit geopfert haben, um uns zu bewirten.

Frau Klinke hat die Tafel wieder herrlich weihnachtlich gedeckt. Unser Nachwuchs vom Kindergarten Pillgram war mit vollem Eifer dabei, uns

zu erfreuen. Ein Zauberer führte uns humoristisch in das Reich der Magie, und der ehrenamtliche Bürgermeister Dr. Gasche hatte für jedem etwas in seinem Weihnachtsmannsack. Zum Abschluss gab es noch ein ganz großartiges Büffet, wo sich jeder ausgiebig stärken konnte.

Man kann sagen, es war ein gelungener Weihnachtsauftakt für alle, die aus Petersdorf und Jacobsdorf teilnahmen.

Wer möchte, kann gerne zu Hause bleiben, um so einen Tag nicht zu erleben.

Für alle, die durch Krankheit nicht kommen konnten, wünschen wir gute Besserung bis zum nächsten Mal. Die dabei waren haben sich sichtlich wohl gefühlt, ihrer Wiedersehensfreude kundgetan, und wer konnte, hat beim Tanz oder beim Zuschauen genossen, wie schön wieder alles organisiert war.

Vielen Dank an die tatkräftigen Gestalter, die sich einstellen, um Taten in Freude umzusetzen.

Die Senioren aus Petersdorf und Jacbosdorf

Biegen

Das war der Weihnachtsmarkt in Biegen

Schon zur Tradition geworden ist der Weihnachtsmarkt in Biegen.

Gut besucht war er wieder. Einwohner von Biegen und Gäste unserer Umgebung freuten sich über die vorweihnachtliche Stimmung durch buntgeschmückte Buden, an denen man leckere Getränke und Speisen bekommen konnte. Dafür sorgten der Biegener Dorfclub und die Gaststätte "Zur

süßen Last". Aber auch Geschenke, Zuckerwatte und andere weihnachtliche Waren wurden angeboten.

Das große beheizte Zelt bot wieder Gemütlichkeit beim Kaffeetrinken und Plaudern.

Weihnachtliche Musik des Falkenhagen-Biegener Posaunenchors umrahmte dieses Beisammensein. Es war schön anzusehen, wie Menschen, die zu dieser kalten dunklen Jahreszeit selten aus ihren Häusern kommen, sich trafen, zusammenrückten und ein paar Stunden Gedanken austauschten.

Kinder liefen umher, fuhren Karussell und freuten sich über bunte Weihnachtsbeutel. Noch größer war die Freude, als wieder der nette Weihnachtsmann mit seinem hübschen Gefolge kam. Der flotte Kutscher vom vorigen Jahr brachte sie wieder direkt zur Biegener Kirche. Sogar sein Pferd wurde zum Rentier umfunktioniert.

Den krönenden Abschluss des Nachmittags brachte das Krippenspiel, das von Frau Pfundstein aus Biegen mit Kindern vorbereitet wurde. Es war eine wunderbare Sache, die nach Jahren wieder in der Biegener Kirche geboten wurde.

Im Anschluss bot uns der Briesener Chor Ausschnitte aus seinem Weihnachtskonzert, die ebenfalls ein echter Höhepunkt waren.

Doch danach war noch lange nicht Schluss, denn Ivonne Gielisch und ihr Team sorgten, wie schon am Nachmittag, durch gastronomische Betreuung, für geselliges Beisammensein auch zu später Stunde.

Allen genannten und nicht genannten Helfern, vor und hinter den Kulissen, sei herzlich gedankt, dass auch im vergangenen Jahr der Biegener Weihnachtsmarkt wieder ein Erfolg für Groß und Klein wurde.

Wilke, Ortsbeirat





Sieben Wochen ohne

Vorösterliche Fasten- und Passionsaktion der Evangelischen Kirche. Von Aschermittwoch bis Ostersonntag verzichten mehr als zwei Millionen Menschen auf lieb gewonnene, aber hartnäkkige Gewohnheiten.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schleschische Oberlausitz, www.ekbo.de

Valentinstag

Der Ursprung des Valentinstages als Tag des Blumenschenkens geht auf den Festtag für die römische Göttin Juno zurück. Juno, der Schützerin von Ehe und Familie, wurden an diesem Tag der sog. Valentinade Blumen geopfert; den Frauen schenkte man an diesem Tag Blumen. Im Mittelalter kam der Brauch zunächst in Frankreich und England auf. Die Volksüberlieferung sagt, ein Mädchen werde den heiraten, den es am Valentinstag als ersten Mann erblickt; heiratswillige Männer überbringen deshalb möglichst früh am Morgen einen Blumenstrauß. In England schickt man sich am Valentinstag anonyme Liebensbriefe (Valentine Greetings), in Frankreich bestimmt man durch Los Valentin und Valentine, die dann ein Jahr lang eine Art Verlöbnis leben. Valentinsbrot galt als Heilmittel, das Beifußkraut ("Herba S. Valentini") ist ihm geweiht. Der Valentinstag galt als Unglückstag für das Vieh, deshalb durfte es an diesem Tag nicht arbeiten. In den Hansestädten trafen sich am Valentinstag die Zünfte zum Freundschaftsmahl. Im deutschsprachigen Raum verbreitete sich der Brauch der Blumengeschenke nach dem 2. Weltkrieg durch den Einfluss aus den USA - die Blumenhändler erklärten diesen Tag 1950 als "Tag der offenen Herzen". In der alten Kirche vermischten sich die Überlieferungen von zwei Personen, die beide Valentin hießen und beide am 14. Februar den Martyrertod gestorben sein sollen. Zum einen wird von einem Priester und Mönch aus Rom berichtet, der den verkrüppelten Sohn des Rhetors Kraton in Rom geheilt haben soll. Er wurde am 14. Februar als Märtyrer enthauptet, denn er verweigerte vor dem Kaiser die Anbetung eines Standbildes. Hilfe und Trost Suchenden soll er eine Blume aus seinem Garten geschenkt haben. Andererseits wird ein Bischof Valentin von Terni (in der Nähe von Rom) überliefert, der am 14. Februar 268 durch den römischen Soldatenkaiser Claudius II. den Martyrertod fand, weil er trotz eines Verbotes des Kaisers Liebespaare nach christlichem Zeremoniell traute und ihnen in Partnerschaftskrisen half. Beide Martyrer sollen in der Via Flaminia beigesetzt worden sein. Auch dies spricht für eine Vermischung der Lebensgeschichten. Von einer Verehrung des Heiligen erfahren wir bereits aus Pilgerberichten des 7. Jh.. Über der Begräbnisstätte am 2. Meilenstein der Via Flaminia ließ Papst Julius I. eine Valentinsbasilika errichten, die von Papst Theodor I. (642-649) vollständig renoviert wurde. Die Gebeine des Valentin von Terni wurden 1605 in die Kathedrale von Terni transferiert.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schleschische Oberlausitz, www.ekbo.de

Gasthaus "Zur Alten Mühle"

Die neuen Besitzer der Gaststätte möchten gern Land und Leute kennen lernen. Aus diesem Grund würden wir uns freuen, Sie am 02. Februar ab 18:00 Uhr zum Fasching begrüßen zu können und gemeinsam mit uns einen gemütlichen Abend zu verbringen. Vielleicht gefällt es Ihnen ja bei uns und Sie beehren uns öfters.

Die Gaststättenbesitzer

Der Eintritt beträgt 2,50 Euro pro Person. Im Preis enthalten ist ein Glas Sekt zur Begrüßung.

Tel.: 033607/152085





Ab sofort "Skatschule" in Briesen

Skat wurde um 1820 in der "Skatstadt" Altenburg (Thüringen) erfunden, entwickelt aus dem Kartenspiel Schafkopf. 1899 wurde der Deutsche Skatverband mit Sitz in Altenburg

gegründet. Seit dieser Zeit, hat sich Skat zum beliebtesten Kartenspiel der Deutschen entwickelt. Besonders zu DDR-Zeiten war Skat auch in unserer Region sehr verbreitet.

Leider hat sich mit der Deutschen Einheit, viel im täglichen Miteinander der Bürger verändert. Viele werden sich noch an die Zeiten erinnern, als unsere Gaststätten des Dorfes, einen großen Anteil im Freizeitleben der Bürger einnahmen. Es ging dabei in den meisten Fällen, um die Geselligkeit und Verbundenheit der Einwohner (besonders der Männer). Skat diente dabei als Zeitvertreib und war allgegenwärtig. Durch diesen Umstand, gab es eine Vielzahl an Spielern und wenn "alte Skatspieler" heute wehmütig erzählen, dass bei Skatturnieren im Lindengarten, zu DDR-Zeiten über 100 Spieler teilnahmen, dann ist das Heute unvorstellbar. Den aufmerksamen Lesern des Odervorland Kuriers, ist es sicher nicht entgangen, dass der CDU-Amtsverband seit zwei Jahren in Briesen,

wieder Skatturniere organisiert. In dieser Zeit wurde festgestellt, dass in der Bevölkerung nach wie vor, ein großes Interesse am Skat besteht, aber viele Bürger haben seit der Wende nicht mehr gespielt und die jüngeren Einwohner hatten nie die Möglichkeit, Skatspielen zu erlernen. Um diese Tatsache zu ändern, hat sich der CDU-Amtsverband entschieden, ab diesen Monat unseren Einwohnern die Möglichkeit zu geben, Skatspielen zu erlernen, bzw. die Kenntnisse aufzufrischen.

In einem völlig unbefangenen Rahmen, kann so jeder Einwohner ab 10 Jahre, dass Skatspiel erlernen. Angefangen von den Regeln, Strategien und Tricks, bis hin zum richtigen Ausfüllen von Turnierlisten, wird alles erklärt werden.

Treffpunkt für die "Skatschule" ist immer freitags, um 19.00 Uhr (erstmalig am 01.02.08) im Kirchenraum in der Lindenstraße 4 in Briesen

Bei Fragen oder Anmeldung wenden Sie sich bitte an Rene Noske Telefon: 0171-2227227

Ihr CDU-Amtsverband Odervorland

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Gedanken zur Jahreslosung Johannes 14,19

Jesus erscheint mir als leuchtendes Vorbild. Die Geschichten über ihn erzählen von einem Mann mit Ausstrahlung. Er begeistert die Massen. Er kann reden. Er hat die Gabe, Menschen tief im Innern zu berühren. Wer sich in seinen Lichtkegel stellt, verändert sich. Viele werden von ihm geheilt. Auf diese Weise schenkt er Menschen neues Leben, gerade so, als hätte er in ihrem Innern ein Licht entfacht. Dabei ist Jesus fähig sich zu erneuern.

Zum Beten bleibt er stundenlang allein auf einem Berg. Während einer Schifffahrt schläft er sich erst mal aus. Wenn es sich ergibt, lässt er sich als Gast fürstlich bewirten, und dass er richtig feiern kann, hat er bereits bei der Hochzeit in Kana bewiesen. Aber da ist auch die andere Seite. Unrecht erzürnt ihn, auf Fangfragen gibt er schnippische Antworten. Wenn ihm ein Gespräch zu dumm wird, lässt er den Gesprächspartner schon mal

Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind uns bekannt:

01.02.2008 20:00 Uhr Fasching, Gaststätte "Zum Erbkrug", Jacobsdorf 02.02.2008 19:19 Uhr Fasching, Gaststätte "Zum Erbkrug", Jacobsdorf 02.02.2008 18:00 Uhr Fasching, Gaststätte "Zur Alten Mühle", Briesen 09.02.2008 19:30 Uhr Karneval mit dem Finkenheerder Fastnachtsclub e.V., Bürgerhaus "Spreetal", Berkenbrück

10.02.2008 15:00 Uhr Rentnerfasching, Gaststätte "Zum Erbkrug", Jacobsdorf 16.02.2008 14:00 Uhr Preisskat, Vereinslokal FFW Jacobsdorf

22.02.2008 18:00 Uhr Tauschtag des Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V., Bürgerhaus "Spreetal", Berkenbrück

24.02.2008 16:00 Uhr Klassische Kammermusik für Viola, Violoncello und Klavier, Gut Sieversdorf

08.03.2008 Frauentagsfeier, Wilmersdorf

14.03.2008 18:00 Uhr Tauschtag des Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V., Bürgerhaus "Spreetal", Berkenbrück

15.03.2008 16:00 Uhr Romantische virituose Klänge – Klavierkonzert, Gut Sieversdorf

22.03.2008 Osterfeuer auf dem Mühlenberg, Wilmersdorf

Veranstaltungen der Nachbarregionen

05.02.2008 18:00 Uhr Tauschtag des Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V., Gaststätte "Zur alten Brauerei, Fürstenwalde 04.03.2008 18:00 Uhr Tauschtag des Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V., Gaststätte "Zur alten Brauerei, Fürstenwalde

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www. amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt "Veranstaltungen", "Regional". Bitte übermitteln Sie uns Ihre Veranstaltungen für 2008.

stehen. In all dem ist er sehr lebendig. Die ganze menschliche Gefühlspalette lebt er aus. Trotzdem blitzt in seinem Leuchten noch eine andere Qualität von Leben auf. Da ist mehr. Da ist etwas, was seine Freunde spüren, was in seinen Worten zum Ausdruck kommt und was geheimnisvoll bleibt. Leben ist grenzenlos. Es überdauert unsere irdische Zeit. Der Tod wird sein wie eine zweite Geburt vom Leben ins Leben. Dieses Leben ist nur ein Abglanz dessen, was uns im Licht der Ewigkeit erwartet. Jesus sagt es mit einfachen Worten: "Ich lebe, und ihr sollt auch leben."

Wenn wir an die traurigen Zeiten in unserem Leben denken, dann kann inmitten aller Trauer Hoffnung aufblitzen durch diese Verheißung. Trotzdem muss der Verlust des geliebten Menschen betrauert werden. Das Leben bekommt noch einmal eine andere Bedeutung.

Nun heißt es, den Schmerz auszuhalten, Tränen zuzulassen oder auch die Erfahrung, dass Trauer und Dankbarkeit, Tränen und Lachen, Verzweiflung und Hoffnung so dicht beieinander liegen können. Wer trauernd seine Gefühle annehmen kann, wird ein

leuchtendes Beispiel für andere. Denn er lässt sich bewusst auf das Leben in seiner ganzen Vielfältigkeit ein. Nur wer die schönen und schweren Seiten des Lebens annimmt, ist wirklich lebendig.

Denn wie will ein Mensch wissen, was Glück ist, wenn er das Unglück zum Vergleich nicht kennt? Kann sich aus tiefstem Innern freuen, wer die Traurigkeit nicht aushält? Und wann wird die Freude dessen, der sich nur an der Oberfläche des Lebens bewegt, fade und langweilig?

"Ich lebe, und ihr sollt auch leben." Dieser Satz gilt im Diesseits und im Jenseits. Deshalb werden wir an allen Tagen des Jahres 2008 ganz besonders behutsam mit ihnen umgehen. Wir sind fest davon überzeugt, eines Tages im Lichte Gottes zu stehen. "Ich lebe, und ihr sollt auch leben."

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Service

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen

Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr

im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3

Telefon: 033607/438

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112 Rettungsdienst Notruf: 112

POLIZEI

Polizei Notruf: 110

ÄRZTE

Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte

Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin MR Albrecht, FA für Allgemeinmedizin

Müllroser Str. 46

Tel.: 033607/310, Fax: 033607/5378

Sprechzeiten:

Mo.-Fr. 08:00 Uhr – 11:00 Uhr Mo., Di. und Do. 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

Zahnärzte

Berkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121 Dipl.-Stom.. Müllroser Str. 46

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104 Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Zahnärzte

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.:033608-3010 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3

ÄRZTE

Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):

Physiotherapie, Tel.: 033607-359 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree

kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Evelyn Balzer

Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:

Di.: 08.00 - 18.00 Uhr Do. 08.00 - 15.30 Uhr

Die Pflegeschwestern:

Evelyn Balzer, Anett Wenzel, Andrea Birkenhagen, Petra Neufert, Edeltraut Marowski

arbeiten im ganzen Amt Odervorland.

Tierärzte

Briesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:

Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr

Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283

Sprechstunde: So 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203

Sprechstunde:

Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr

Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr

Mi. 08.00 – 12.00 Uhr Sa. 08.30 – 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Februar von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am: 31.01.; 13.02.; 26.02.2008.

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder

0335 / 19222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-C Internet-Adresse: www Telefon 033607/897-0 I	.amt-odervorland.de	de
Zentrale		897-0
Amtsdirektor	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-1
Tourismus/Wirtschaftsförderung	Candy Thieme	897-28
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
TUIV-Beauftragter	Lars Neitzke	897-26
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Liegenschaften/		
Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen	Michael Freitag	897-46
AL Amt III	_	
Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Brigitte Müller	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Kreisleitstelle		0335/19 222
Grundschule Briesen		
Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72
Sporthalle des Amtes		
Hallenwart	Harry Eisermann	50 85

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück Sylvie Utikal 033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen Konstanze Zalenga 033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg Edna Gurisch 033607/230
Kita "Abenteuerland" Pillgram Sylvia Wirkus 033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatstube)

Ralf Kramarczyk 033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsbürgermeister

cincilatita. Bargerineisi	-			
Berkenbrück	33			033634/213
Briesen	Gerd Schindler	(033607/897-	
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke		033608/3006	
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gaso	he	0	33608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	C	033	608/49533
Ortsteil Petersdorf	Klaus Bellach		033608/360	
Ortsteil Pillgram	Reinhard Strug	ala	033608/3262	
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartma			33608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow		0	33635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski		0	33607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püsch	nel		3607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrn			3635/3109
Redaktion Odervorland-		(03360	,	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl	OHG und Verlag	(03360	16)	70 299
FWA		(0335)		55869335
Zweckverband Wasserv	ersorgung			
u. Abwasserentsorgung	Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG				
Störungsstelle		(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung		(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftssch	nluss	(0180)		2 31 42 31
Spreewassergesellschaf	t für	(03361		36 12-0
Wasserwirtschaft mbH		•	•	
		0900	/ 1 1	10111
Telefonseelsorge	m achühranfrai			10222
-rund um die Uhr, - anony	iii - gebuilreilirei	0000/	/ I I	10222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland							
Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058					
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491					
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027					
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090					
Briesen	Harald Schön	033607/5322					
Falkenberg	Gerhardt Brandt	033607/5530					
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533					
Petersdorf u. Pil	lgram						
Sieversdorf	Andreas Steinborn	033608/3296					
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138					

Gemeindevertretersitzungen

Voraussichtlich finden am
Dienstag, d. 05.02.2008 in Madlitz-Wilmersdorf
Donnerstag, d. 14.02.2008 in Jacobsdorf
Mittwoch, d. 20.02.2008 in Berkenbrück

Gemeindevertretersitzungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm Amtsdirektor

Amtsausschuss

Voraussichtlich findet am Montag, d. 11.02.2008 die Sitzung des Amtsausschusses statt. Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm Amtsdirektor

Entsorgung Restabfallbehälter:

Alt Madlitz, Wilmersdorf: 14.02.08

Falkenberg: 13.02.08

Jacobsdorf, Petersdorf, Sieversdorf: 11.02.08

Biegen, Pillgram: 25.02.08

Briesen: 27.02.08 **Berkenbrück:** 13.02.08

ENTSORGUNG PAPIERTONNE

Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf: 28.02.08

Briesen, Petersdorf: 11.02.08

Berkenbrück: 07.02.08

Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf: 20.02.08



KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Berkenbrück:

10.02.08 10:30 Uhr Gottesdienst mit Jugendanspiel

und Kindergottesdienst

19.02.08 18:00 Uhr Bibelstunde

Biegen: 03.02.08 9.00 Uhr Predigtgottesdienst 17.02.08 10.30 Uhr Predigtgottesdienst

07.02.08 14.00 Uhr Frauenkreis 25.02.-28.02.08 17.30 Uhr Bibelwoche

10.02.08 9.00 Uhr Predigtgottesdienst

06.02.08 14.00 Uhr Frauenkreis 18.02.-21.02.08 19.00 Uhr Bibelwoche

Falkenberg:

10.02.08 09:00 Uhr Gottesdienst 13.02.0818:00 Uhr Frauenkreis

Jacobsdorf:

10.02.08 10.30 Uhr Predigtgottesdienst 24.02.08 9.00 Uhr Prediataottesdienst 05.02.08 14.00 Uhr Frauenkreis

14.02.08 17.00 Uhr Vorkonfirmanden 14.02.08 19.00 Uhr GKR-Sitzung Vorkonfirmanden 28.02,08 17.00 Uhr 02.08-21.02.08 17.30 Uhr Bibelwoche

<u>Pillgram:</u> 03.02.08 10.30 Uhr Predigtgottesdienst 17.02.08 9.00 Uhr Predigtgottesdienst 01.02.08 14.00 Uhr Frauenkreis 25.02. - 28.02.08 19.00 Uhr Bibelwoche

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, **Falkenberg**

Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche

Falkenberg: Gemeindekreis - 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben

Christenlehre - donnerstags 16:30 Uhr - 17:30 Uhr in der Berkenbrücker Kirche

Konfirmandenunterricht - mittwochs 17:45 Uhr - 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde - freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im

Demnitzer Gemeindehaus Kreis Junger Erwachsener - freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück

Familienkreis - 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Erwachsenenkreis - 4. Donnerstag im Monat 19:30 Uhr im Heinersdorfer Gemeindehaus

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, **Jacobsdorf und Pillgram**

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark)Tel. 033608 - 290 , Fax 033608 - 49229

Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück,

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heiners-

Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01 Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG). amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen? Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann Klarheit schaffen: 033607/897-53.

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers. Tel.: (03 36 08) 2 66. Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00 Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

Achtung! Ärztebereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Den nächsten Termin der Schiedsstelle teilen wir kurzfristig über die Tageszeitung "Märkische Oderzeitung" mit, oder zu erfragen im Ordnungsamt Tel. 033607/897-51.

Theater/Konzert

- 1. Kleist Forum (Frankfurt/Oder)
- Fr, 01. & Sa 02.02.08, jeweils 19.30 Uhr: "Heisse Ecke - Das St. Pauli Musical" (Musical) Uckemmärk. Bühnen Schwedt
- Mo, 04.02.08, 19.00 Uhr: "Karnevalsgala zum Rosenmontag"
- Fr, 08. So, 10.02.08, jeweils 19.30 Uhr: "OXYMORON oder: WAS FRAUEN WIRKLICH WOLLEN" (Solo-Comedy von Robert Dubac)
- Di, 12. & Mi, 13.02.08, jeweils 10.00 Uhr: "Robin Hood" ab 9 Jahre, Hans-Otto-Theater Potsdam
- Mi, 20.02.08, 20.00 Uhr: "Der blaue Mittwoch" (Maulhelden Kabarett) mit Arnulf Rating
- Fr, 22.02.08, 19.30 Uhr & So, 24.02.08, 15.00 Uhr: "Die Dreigroschenoper" (B. Brecht/Weill) Staatstheater
- Do, 28.02.08, 19.30 Uhr: "Night of the dance" (Central Musical Company)

2. Konzerthalle (Frankfurt/Oder)

- So, 10.02.08, 17.00 Uhr: "Polnische Klaviermusik" mit Till Alexander Körber, Klavier
- Fr, 15.02.08, 19.30 Uhr; "6. Philharmonisches Konzert" (Verdi, Copland, Schostakowitsch)
- So, 17.02.08, 11.00 Uhr: "Unterhaltsames für Kind und Kegel" (Familienkonzert mit Bizet, Anderson, Vivaldi usw.)
- Mi, 20.02.08, 19.30 Uhr: "3. Barockkonzert" (Locatelli, Vivaldi usw.)

KARTENSERVICE: Tel. 0335/40 10 120 und im Haus des Gastes, Tel.: 033606/77 29 0



Buchtipp

Bücherstube Jacobsdorf

Vor einem Jahr, am 2. Februar 2007, wurde die Bücherstube Jacobsdorf eröffnet. Etwa 250 Bücher haben seitdem neue Leser gefunden. Bücher wurden getauscht, gekauft und für die Bücherstube gespendet. Inzwischen haben wir einen Bestand von über 1000 Büchern aus allen Genres.

Liebhaber alter Bücher finden Ausgaben aus der Zeit vor 1945, z. B. "Die verlorene Handschrift" von Gustav Freitag (1816–1895) in einer Ausgabe von 1901 (Erstauflage 1864) oder die gesammelten Werke von E. T. A. Hoffman in der Ausgabe von 1924.

Bücher bekannter Autoren aus den frühen Jahren der DDR wie "Das siebte Kreuz" von Anna Seghers und Willi Bredels "Die Väter" stehen ebenso in den Regalen wie Klassiker von Hans Fallada und Heinrich Böll und Bestseller von John Grisham und Barbara Wood. Freunde von Science Fiction finden nicht nur Romane von Stanislaw Lem, Leser von Horror-Romanen nicht nur die von Stephen King.

Gedichte von Brecht und Eva Strittmatter stehen neben Romanen von Erwin Strittmatter und Hermann Kant

Auch an Nachschlagewerken und Ratgebern ist eine große Auswahl vorhanden, Wörterbücher, Lexika und Konzertführer, "Unser Schneiderbuch", "Omas Rat für alle Lebenslagen", "Das große Buch des guten Benehmens" und viele andere.

Nicht zu vergessen auch zahlreiche Krimis, Kinderbücher und Reiseführer.

Suchen Sie ganz bestimmte Bücher? Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gern, diese zu beschaffen.

Seit kurzem präsentiert sich die Bücherstube Jacobsdorf auch im Internet. Unter www.buecherstube-jacobsdorf.de finden Sie eine Übersicht über den Bestand der Bücherstube, die nach und nach vervollständigt wird und einzelne Bücher werden dort vorgestellt.

Über Ihren Besuch freuen wir uns weiterhin jeden Dienstag von 15 bis 21 Uhr in der Jacobsdorfer Hauptstr.

Gabriele Lehmann



Deine Hände, die nie müde die im Leben viel geschafft, haben nun die Ruh' gefunden da gebrochen Deine Lebenskraft. Die Stunde ist gekommen, beendet ist Dein Tun. Die Kraft ist Dir genommen, die niemals wollte ruh'n. Und bist Du auch von uns geschieden, in unserem Herzen stirbst Du nie.

HELMUT POPP

Dank sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Freunden

und Nachbarn

Danke für die Worte des Trostes, für eine stumme Umarmung, für einen

Händedruck, für Blumen, Karten und Geldzuwendungen.

Danke Herrn Dr. v. Stünzner, der Sozialstation Briesen, der Rednerin Frau

Groth, dem Gartencenter Sprockhoff, dem Bestattungshaus Möse und

der Gaststätte "Zum Erbkrug".

Im Namen aller Angehörigen Margarete Popp

Jacobsdorf, im Dezember 2007



Brennstoffmarkt

15234 FRANKFURT (ODER) · AUGUST-BEBEL-STRASSE 1

Ihr Fachhändler für gemütliche Wärme liefert

 I a Import-Brikett
 (gesiebte Qualität)
 ab 119,- €/t

 Deutsche-Brikett
 (heizstark u. aschearm)
 ab 188,- €/t

 Rekord-Brikett
 (die Besten aus der Lausitz)
 ab 198,- €/t

 Steinkohle 40/80mm
 (Top Hausbrandqualität)
 ab 184,- €/t

 (jede Lieferung mit ordnungsgemäßen Wiegeschein)
 (jede Lieferung mit ordnungsgemäßen Wiegeschein)

Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken a 15 kg) ab 2,70 €

Unser KOHLETELEFON (03 35) 4 00 56 20

Kohlenkauf immer beim Fachhändler denn hier stimmen Beratung. Qualität und <u>Liefergewicht!</u> Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr



Unterhaltung

Für die Gratulationen, Blumen und Geschenke, die mir anlässlich meines

75. Geburtstages

überbracht wurden, möchte ich mich bei meinen Kindern, Enkelkindern, Verwandten und Bekannten herzlich bedanken.

Ein Pankeschön auch an Susann und Angela Piwetzki, dem Unterhalter Lupo, dem Pillgramer Chor und dem Gaststättenteam Karin, Yvonne und Rudi.

> Helga Block Jacobsdorf, im Januar 2008

Für die vielen Glückwünsche, Geld und Sachgeschenke, anlässlich von der Geburt unseres **Sohnes Emanuel**, möchten wir uns recht herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön gilt Familie Fuhrmann und unserer langjährigen Freundin Maria.

Silvio, Petra, Darleen und Alina Petereit

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns bei allen Verwandten, ganz herzlich bedanken. Ein großes Dankeschön gilt unseren Kindern und Enkelkindern für den gelungenen Tag. Gleichfalls ein Dankeschön an die Gaststätte "Glück Auf" Treplin für die nette und gute Bewirtung, der Feuerwehr Sieversdorf und der Jägerschaft Briesen.

> Ernst und Waltraud Pohl Sieversdorf, im Dezember 2007

Danke

Für die lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

80. Geburtstag

möchte ich mich bei meiner Familie, allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich bedanken. Ein großes Dankeschön unseren Kindern mit Partnerinnen sowie unserem Discotheker für die kulturelle Umrahmung der Feier. Danke dem Bürgermeister, Herrn Dr. Gasche, dem Gemeindekirchenrat, dem Frauenchor Pillgram, dem Karnevalverein Jacobsdorf, der Tanzgruppe "Ju-Ge-Ta", dem Team der Gaststätte "Zum Erbkrug" Jacobsdorf unter der Leitung der Familie Klinke für die ausgezeichnete gastronomische Betreuung und den fleißigen Serviererinnen.

Bruno Weinberg

Pillgram, im November 2007

Backen

Eierlikör-Krapfen aus saftigem Quarkteig

Zutaten

Zutaten für ca. 30 Stück 1 Päckchen Puddingpulver "Vanille-Geschmack" (zum Kochen; für 1/2 Milch) 2 EL + 250 g Zucker 6 EL + 100 ml Milch 150 ml + 2 EL Eierlikör 500 g Magerquark 6 Eier 1 Päckchen Vanillin-Zucker

500 g Mehl

1 Päckchen Backpulver ca. 2 kg weißes Frittierfett 75 g + etwas Puderzucker Klarsichtfolie

Zubereitung:

- 1. Puddingpulver, 2 EL Zucker und 6 EL Milch glatt rühren. 100 ml Milch und 150 ml Eierlikör aufkochen, vom Herd nehmen. Angerührtes Puddingpulver einrühren. Dann unter Rühren kurz aufkochen. In eine Schüssel geben. Klarsichtfolie direkt auf den Pudding legen, auskühlen lassen.
- 2. Quark, Eier, 250 g Zucker und Vanillin-Zucker mit den Schneebesen des Handrührgerätes in einer großen Rührschüssel glatt rühren. Mehl und Backpulver mischen, auf die Quarkmasse sieben und alles zu einem glatten Teig verrühren.
- 3. Fett in einen hohen Topf geben und erhitzen. Das Fett hat die richtige Temperatur, wenn an einem Holzkochlöffelstiel oder Holzspieß kleine Bläschen aufsteigen. Oder das Fett in einer Friteuse auf 180 0C erhitzen.
- 4. 2 Esslöffel ins heiße Fett tauchen und aus dem Teig portionsweise jeweils 5 Teighäufchen abstechen, sofort ins heiße Fett gleiten lassen. (Damit sich der Teig gut löst, die Löffel jedes Mal wieder ins heiße Fett tauchen).
- 5. Die Krapfen goldbraun backen, zwischendurch einmal wenden. Mit einer Schaumkelle herausheben. Auf Küchenpapier abtropfen und etwas abkühlen lassen.
- 6. Pudding durchrühren. In einen Spritzbeutel mit kleiner Lochtülle füllen. In jeden Krapfen etwas Creme spritzen. 75 g Puderzucker und 2 EL Likör verrühren. Hälfte Krapfen damit bestreichen, trocknen lassen. Übrige mit Puderzucker bestäuben.

Zubereitungszeit: 1 Stunde

Kochen

Winterlicher Gemüse-Linsen-Topf



Zutaten

Zutaten für 4 Personen 1 große Zwiebel 500 g mageres Kasseler Kotelett (am Stück) 1 El Öl 125 g Tellerlinsen 1 Lorbeerblatt

1 Lorbeerblatt1 Bund Suppengrün500 g Rosenkohl500 g Schwarzwurzeln

4 - 5 EL Essig

Unterhaltung

1 EL Mehl Salz, schwarzer Pfeffer 1 Bund Petersilie

Zubereitung

- 1. Zwiebel schälen, würfeln, Fleisch waschen, trockentupfen. Beides im heißen Öl im Topf anbraten. Mit 1 1/2 I Wasser ablöschen, aufkochen. Linsen abspülen und mit Lorbeer zufügen. Zugedeckt ca. 45 Minuten köcheln.
- 2. Suppengrün putzen, waschen und klein schneiden. Rosenkohl putzen und waschen. Schwarzwurzeln unter kaltem Wasser kräftig abbürsten. Schälen, waschen und sofort in Wasser mit 2 EL Essig und Mehl legen. Wurzeln in Stücke schneiden.
- 3. Das vorbereitete Gemüse ca. 20 Minuten vor Ende der Garzeit in die Suppe geben und zu Ende garen.
- 4. Fleisch herausnehmen, vom Knochen lösen, würfeln und wieder zugeben. Eintopf mit Salz, Pfeffer und 2-3 EL Essig abschmecken. Petersilie waschen, hacken und darüber streuen.

Zubereitungszeit: 1 1/2 Stunden

Champignon-Gyros-Pfanne

Zutaten:

Zutaten für 3-4 Personen: 600 g kleine Champignons 1 rote Paprikaschote

1 Peperoni (z.B. rot)

1 kleine Gemüsezwiebel 2 EI ÖI

500 g fertiges Gyros-Fleisch

Salz, Pfeffer

1 Bund Schnittlauch

100 g Schafs- oder Fetakäse

Zubereitung:

- 1. Pilze, Paprika und Peperoni putzen und waschen. Paprika in Streifen und Peperoni in Ringe schneiden. Zwiebel schälen, vierteln, in Streifen schnei-
- 2. 2 El Öl in einer großen Pfanne erhitzen. Gyros-Fleisch darin unter wenden ca. 5 Minuten braun braten. Herausnehmen. 1 EL Öl im Bratfett erhitzen. Pilze darin unter Wenden kräftig anbraten. Zwiebel und Paprika zufügen und weitere 5 Minuten braten. Mit Salz und Pfeffer würzen.
- 3. Schnittlauch waschen und in Röllchen schneiden. Fleisch wieder zugeben, erhitzen und abschmecken. Käse darüber raspeln oder bröckeln. Mit Schnittlauch und Peperoni bestreuen. Dazu schmeckt Reis.

Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten

Witze



schlechtes Zeugnis müsste es eigentlich eine Tracht Prügel geben!" "Genau.", stimmt der Junge zu. "Ich weiß auch, wo der Lehrer wohnt."

In der Schule. Der kleine Michi steht mit Tränen in den Augen vor seinem Lehrer und schluchzt: "Ich finde auch nicht alles richtig, was Sie machen!!! Aber renne ich deshalb gleich zu Ihren Eltern??"

Es gibt Zeugnisse. Der Sohn des Fußballers kommt nach Hause. Fragt ihn sein Vater: "Und - wie ist dein Zeugnis?" - "Gut", sagt der Sohn strahlend. "Mein Vertrag für die 2. Klasse ist um ein Jahr verlängert worden."

Im Unterricht fragt die Lehrerin: "Kann mir jemand den Unterschied zwischen einem Unglück und einem Unfall erklären?" Meldet sich Karin: "Wenn mein Zeugnis in den Bach fällt dann ist es ein Unfall, doch wenn es wieder jemand rausfischt ist es ein Unglück!"

Aus dem 100-Jährigen Kalender

Februar: 1. – 4. es ist sehr kalt. 5. – 6. es schneit, nachts ist es kalt. 7. es ist kälter als jemals, es friert bis in die Keller, 8. – 9. die Kälte wird schlimmer. die Amseln erfrieren. 10. es ist etwas milder, doch immer noch grimmig kalt. 11. - 13. es gibt starken Wind und Schnee, es bleibt kalt. 14. es ist trüb. 15. - 16. es fällt viel Schnee. 17. es ist trüb und lind, es schneit ein wenig, nachts ist es weiterhin kalt. 18. trüb. 19. warm und schön. 20. - 27. es fällt Regen, so dass die Schneemassen zum größten Teil wegschmelzen. 28. - 29. in der Frühe gibt es Morgenröte und ein klein wenig Frost, um 10 Uhr einen Platzregen.

Von 11 bis 12 hat es gedonnert mit einem kleinen Wetterleuchten mit Hagel, so groß wie Nüsse. Am Nachmittag windig mit Sonne. Mit der Nacht Platzregen mit Hagel, Gewitter und Sturmwinde. Weiter mit Regen und Schnee.

Verkehrsteilnehmerschulung im "Wilmersdorfer Stübchen" in Wilmersdorf

Das Gasthaus "Wilmersdorfer Stübchen" lädt am 22.02.2008 um 18.00 Uhr zur Verkehrsteilnehmerschulung ein.

> Still und leise ohne ein Wort, gingst Du von Deinen Lieben fort.



Doris Springstubbe * 17.06.1950 † 21.01.2008

Im Namen aller Angehörigen Marianne Springstubbe als Mutter

Briesen, im Januar 2008



Erdbestattungen Feuerbestattungen Seebestattungen Erledigung aller Formalitäten Einfühlsame Trauerbegleitung

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius & Marcus Killa Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

Sie erreichen uns 24 h gebührenfrei unter: 0800 - 33 28 706

	5		9		4		2	
	2						6	
4				6				9
7			1		9			6
3		4				2		1
			3		2			8
9				2				3
	1						9	
	3		8		6		5	

Auflösung Monat Januar

4	1	9	5	6	8	3	7	2
8	5	7	3	2	1	တ	4	6
6	2	3	9	4	7	5	8	1
5	9	8	6	3	2	4	1	7
2	4	1	7	8	9	6	3	5
3	7	6	4	1	5	8	2	9
9	8	5	1	7	4	2	6	3
7	6	4	2	5	3	1	9	8
1	3	2	8	9	6	7	5	4

Vielen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und ehemaligen Arbeitskollegen für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

75. Geburtstages

Ein besonders großes Dankeschön meinen Kindern und Enkeln für die schöne Darbietungen. Danke auch dem Team der Gaststätte "Zur süßen Last" für die gute Bewirtung.

Dorothea Bartsch

Biegen, im Januar 2008

• Briesen

Skatturnier Briesen

Der CDU-Amtsverband Odervorland lädt herzlich zum Skatturnier ein.

Termin: 16.02.2008 Beginn: 14.00 Uhr

Ort: Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Alte Kita in der Karl-Marx-

Straße)

Einsatz: 6 € (für Fleisch- und Sach-

preise)

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Freizeit mit dem Federball (Badminton)

Wie oft wurde schon gefragt: "Wollen wir Federball spielen?" Die Antwort meistens – ja. Aber da war ja noch die Jahreszeit und das Wetter. Winter – konntest du vergessen, Frühling und Herbst waren meist unbrauchbar, der



Sommer ging; aaaber Wind, Regen, Hitze ließen oftmals den Spielwillen platzen.

Aus diesem Grunde sagten wir uns: "Lass uns doch dort spielen, wo ideale Bedingungen herrschen z. B. in der wunderschönen Sporthalle in Briesen. Gesagt getan. 1995 traten wir der Sportgemeinschaft "Gaselan" Fürstenwalde e. V. bei und spielen seitdem unter fachlicher Anleitung

Federball (neudeutsch Badminton). Neben intensiver Bewegung kommt der Spaß nie zu kurz. Es ist rundum eine schöne Freizeitbeschäftigung. Wer Interesse hat, kann sich ja mal auf die Socken machen:

Ort: Sporthalle Briesen

Zeit: mittwochs, derzeit von 20.30 bis 22.00 Uhr

Alter: ohne Begrenzung (in Beachtung

der Uhrzeit) Kontakt: 0173/4430110

Wer schon aktiv schnuppern will, der bringe bitte Hallenturnschuhe mit.

Wir, die Freizeitsportler der SG "Gaselan" Abteilung Badminton, sind unter anderem:

M. Fleischhauer

• Freiwillige Feuerwehr Briesen

Das Feuerlöschwesen vor der Gründung von Feuerwehren

Die Kameraden der Feuerwehr Briesen haben Veranlassung sich mit der Entwicklung des Feuerlöschwesens zu beschäftigen.

In diesem Jahr begehen wir den 100. Jahrestag der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr.

Ein Rückblick in die Geschichte.

Die Angst der Menschen vor dem Feuer ist so alt wie die Menschheit selbst, wenn es nicht bezähmt ist. Trotz moderner Brandbekämpfungsmittel stehen wir Großbränden und Feuern mitunter machtlos gegenüber. Es entstehen Schäden in Millionenhöhe.

Wie mag unseren Vorfahren zumute gewesen sein, wenn durch die Glokken der Kirche oder bei Ertönen des Feuerhorns immer mit dem Schlimmsten zu rechnen war.

Die Häuser waren aus Holz, Lehm und Stroh erbaut, hatten hölzerne Schornsteine und Dächer, die mit Stroh, Schilf und Holzschindeln gedeckt waren. Weiterhin waren die Scheunen und Stallungen dicht an dicht gebaut. Auf Grund der Bauweise konnten sich entstandene Brände ohne Widerstand unbegrenzt ausbreiten. Es war schwer, einen ausgebrochenen und sich ausbreitenden Brand zu bekämpfen. Ein

21m Sonnabend telette die freiwillige Kabrit-Fenerwehr von Intins Pintsch ihr zweites Siftungsfeit. Elm 61. Unr traf die Fenervehr aus Briefen ein und wurde mit Mufit nach ber Fabrif gebracht, wofelbit eine Schulübung ber Steiger-Abgebrecht, woselbst eine Schnlübung der Steiger-Abtheilung und der beiden Sprikenzsige fattkaub. Nach
Verndigung bleier zut ausgeführten Hehungen solgte ein Angriss des Hudschlüber mit dem 20mm.
Sradtrohr und wurde die Strahltöhe auf 18 Meter
teitgesiellt. Im Spesifesiale der Habris wurde den erichienenen kameraden ein Willkommenschöpopen gereicht und ersolgte von dort der Abnurschöpopen gereicht und ersolgte von dort der Abnurschöpopen gereicht und ersolgte von dort der Abnurschöpopen gereicht und ersolgte von dort der Abnurschöper von Beier zu Grunde gelegt war, bot reiche Ans-nocht. Concertsliese, Iheater, Vorträge und lebende Wilder wechselten in bunter Reichenfolge. Eröffnet unrede die Reihe durch einen von Kerrn Muthbir. math. Concertifiede, Theater, Vorträge und lebende Ailder wechfelten in bunter Reihentolge. Gröfinet wurde die Neide durch einen von deren Auführt wurde die Neide durch einen von deren Auführt wurde die Neide durch einen von deren Auführt wiedenen Signale zu Grunde gelegt waren.

Nach dem Erscheinen der Geschäftschuhaber, Huntschuchen Seinerlag und herren D. Vintigd, sowie des Eigenthümers der Briefener Glashitte, herrn Berger, ergriff der Oberführer, Ingenienr Hande, das Wort zur Begrüßung der Anwesenden und sorderte zu einem Hoch auf den Schützer des beutigden Fenerwehrwesens, Se. Maj. Keiser Wilhelm und, dem die Anwesenden Jahresbericht entuchmen wir, das die Wehr dei 5 Fenern in Thätigfeit trat und zwar dei 2 Außens und 3 Fabrifsensen. Der Nedere dat ferner seine Herren Chefs auch unweiteres Wohlmolten und schloß mit einem "Gut Wehr" auf die Geschälts-Inhaber. Das Theatersiuf "Die neue Fenerwehr" wurde gut gespielt benis erntete das Complet "Die Perscher Fenerwehr" viel Beisall. Die Iebenden Vier Fenerwehr und Seichen der Fenerwehr der Grupet "Die Freiderger Fenerwehr" viel Beisall. Die Iebenden Vier Fenerwehr und Striften und Kirstenwahre und beinen Der naches gute Wort und beiren der gespreichen und Kirstenwahre und beinen Worgen. Seinden Eanz danerte sis zum frühen Norgen. Somntag fris 1.20 litz versammelten sich die beiden Weberen wieder zur Verschung und den gestelben und den geschlauf den Kohren wieder aus Verschung der Staterrinheit eingenmannen. Der 1.412 libre Ind Wehren wieder zur Besichtigung der Julius Pintich'ichen Fabrif und nach berielben wurde im Schübenhause das Katerfrühfüld eingenommen. Der '12 Uhrsügg führte die Ariesener Wehr wieder in ihre Heimald, führte de Ariesener Wehr wieder in ihre Heimald, Die Theilnehmer der Festlächkeit haben den Findruck empfangen, daß zwischen den Herren Geschäftlichen den hat der Fern Ventrucher in gutes Einvernehmen besicht. Wir aber wünschen, daß die Fahrichennen besicht. Wir aber wünschen, daß die Fahrichenwehr der Firma zulius Pintschmuter mehr erstarten möge, um in Fällen der Vohr mit dem Wahlfaunch: "Gott um Ehr', dem Nächsten zur Wehr" Großes zu leisen.

27.09.1892×

Feuerschutz war kaum oder entsprechend den Möglichkeiten organisiert. Die technischen Voraussetzungen waren unzureichend. Sie müssen auch in der heutigen Zeit ständig verbessert werden.

Aus Überlieferungen ist uns bekannt, dass schon um 1718 die Anstellung der Nachtwächter und die Beschaffung von

Leitern,
Haken,
Kuwen
und Feuereimern aus
Leder und
Holz amtlich verfügt
war.

Die Nachtwächter waren geachtete Personen. Haken waren zum Einreißen des Gebälks, Kuwen sind Schleppen, um schnell zu retten, was noch zu retten ist. Sie dienten auch dem Transport von Löschwasser.

In den Eimern musste das Löschwasser in einer Eimerkette herangeschafft werden.

Die Brunnen mussten in einem guten Zustand sein, die Teiche und Pfuhle bei ausreichendem Wasser gehalten werden.

Besonders in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelten sich in Briesen Gewerbebetriebe, darunter Sägewerke und eine Fabrik, die Glashütte. Aus Überlieferungen ist bekannt, dass in dieser Fabrik zum Schutz vor Feuer eine freiwillige Fabrikfeuerwehr bestand. Sie war mit einer Handdruckspritze ausgerüstet

Nachfolgend wird auf Veröffentlichungen in der Fürstenwalder Zeitung aus dem Jahre 1992 hingewiesen. Hier werden die Tätigkeit und die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehren erwähnt und gewürdigt.

Fürstenwalder Gestung Im Jahre 1892

Briesen, 13. Mai. Gestern, am 12. Mai, traf der Kaiser mittelst Extrazuges um 5 Uhr 20 Minuten Nachmittags hier ein, um einer Einladung des Grafen von Finckenstein zu Alt=Madlitz zur Jagd zu folgen. In seiner Begleitung befanden sich Flügel=Adjutant Major von Hülsen, Hofrath Schwerin, zwei Leibjäger und drei Diener. Die Straße von Briesen, die Se. Majestät durchfuhr, war festlich mit Tannen geschmückt. Am Abend hatten alle Häuser dieser Straße illuminiert. Am Bahnhof waren Abends eine große Menge Leute versammelt. Der hiesige Krieger-Verein und die freiwillige Feuerwehr bildeten Spaller, . um den Fahrdamm freizuhalten.



anelle: Hermatkalender 1992

Sente 39

R. Meeß

Obm. Freiwillige Feuerwehr Briesen

Kultur- und Sportverein Jacobsdorf OT Pillgram 99 e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung mit den Vorstandswahlen des KSV

Termin: 22. Februar 2008

Ort: Freizeit- und Begegnungsstätte

Pillgram

Beginn: 20:00 Uhr

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- 3) Bericht des Kassenwartes
- 4) Bericht zur Kassenprüfung
- 5)Sektionsberichte zum Jahr 2007
- 6) Entlassung des Vorstandes und der Kassenprüfer

- 7) Wahl des neuen Vorstandes und der Kassenprüfer
- 8) Allgemeines
- 9) Schließung der Sitzung

Zur Neuwahl sei noch vermerkt - aus beruflichen Gründen gibt es Veränderungen im Vorstand und somit werden neue Vorstandmitglieder gebraucht. Wer im Vorstand oder als Kassenprüfer mitarbeiten möchte, sollte sich im Vorfeld beim Vorstand melden.

Bitte meldet eure Teilnahme beim Sektionsleiter bis zum 08. Februar 2008 an.

Der Vorstand

Achtung - Rauchverbot!

Am 1. Januar 2008 tritt das Gesetz zum Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens in der Öffentlichkeit (Brandenburgisches Nichtrauchendenschutzgesetz – Bbg NiRSchG) in Kraft und ist somit auch für die KSV-Einrichtung bindend.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder und Gäste sich an das Rauchverbot zu halten.

In eigener Sache

Nächste Vorstandssitzung ist am 05. Februar 2008, um 19:30 Uhr im Vereinszimmer.

Wir bitten alle Sektionen und Gäste die Hausordnung einzuhalten und auf Ordnung und Sauberkeit zu achten. Dazu gehört auch, das ordnungsgemäße Wegräumen der Sportgeräte und der Bestuhlung. Sie unterstützen damit die Arbeit des Hallenwarts Herrn Schulz.

Für Sportbegeisterte sind noch Hallenzeiten offen.

Neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich willkommen!

Der Vorstand

• SV Rot-Weiß Petersdorf e.V.

Rückblick F-Junioren 1. Halbserie

In der Saison 2007-2008 startete in der Kreisliga Staffel West eine gänzlich neu formierte F-Junioren Mannschaft des SV Rot-Weiß Petersdorf. Durch gute Nachwuchsarbeit konnten 11 Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 8 Jahren gewonnen und für den Spielbetrieb angemeldet werden.

Die erste Halbserie verlief sehr durchwachsen, es gab einige hohe Niederlagen, wofür Lehrgeld gezahlt werden musste. Durch viel Fleiß im Training und Einsatz im Spiel konnten aber einige Siege errungen werden, sodass am Ende ein guter 6. Platz von 10. Mannschaften erreicht wurde.

Die am 15. Dezember 2007 stattfin-

dende Weihnachtsfeier, gemeinsam mit den F-Junioren und den G-Junioren des SV Rot-Weiß Petersdorf, rundete die erste Halbserie ab.

Auf diesem Wege bedanken wir uns für die Unterstützung des SV Rot-Weiß Petersdorf, den Eltern, dem Amt Odervorland, dem KSV Pillgram und allen weiteren fleißigen Helfern!

Fußballbegeisterte Jungen und Mädchen sind weiterhin gerne gesehen.

Trainiert wird zu folgenden Zeiten:

F-Junioren mittwochs in der Briesener Sporthalle von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Saison 2007/2008

Saison 2007/2008

Trainer Hack Trainer Marion Elbe Linke Trainer Mario Rebe Li

G-Junioren immer dienstags in der Pillgramer Sporthalle/ Sportplatz von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Die Trainer/in: Marion Elbe 033608 - 49134 oder 0172 -3190941

Maik Papenfuß 033608 - 3091 oder 0152 -08536165

seit 1934 Feuerwehr Wilmersdorf

Tatü, Tata der Jugendclub ist da...

Was für ein schönes großes Feuerwehrhaus ihr habt. Diese Feststellung haben die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wilmersdorf oft gehört, jedoch an die Jugendfeuerwehr wurde nicht gedacht. Es stand kein Raum im großen schönen Feuerwehrhaus für die Jugend zur Verfügung. Das hat nun endlich ein Ende und ein eigener Versammlungsraum steht ab Januar 2008 zur Verfügung. An dieser Stelle sei einmal dem Jugendwart Wolfgang Fest zu danken. Er ist das Bindeglied zwischen der Falkenberger und der Wilmersdorfer Jugend, die sich vereint in die Jugendfeuerwehr Wilmersdorf. Großer Dank gilt auch dem Wehrführer Jörg Bredow, der mit seiner Argumentation vor der Gemeindevertreterversammlung überzeugte und klargestellt hat, wie wichtig der Nachwuchs für die Feuerwehr ist. Auch die Jugend hat dazu beigetragen, die Erfolge bei den Wettkämpfen sprechen für sich. Die Freude ist nun groß und zwei junge Kameraden meinten gleich: "Nun gehören wir richtig dazu". Die Jugend fühlt sich jetzt richtig integriert und wird mit Freude weitermachen. Nun heißt es natürlich weiterhin Vorbild für die Jugend sein und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wilmersdorf haben sich 2008 viel vorgenommen. Da wären zum Beispiel: Nachtpokal in Seelow, Herbstpokal in Alt Madlitz: Osterfeuer und Dorffest mit dem Dorfverein Wilmersdorf, verschiedene gemeinsame Grillabende eine gemeinsame Tagesfahrt gemeinsam mit dem Dorfverein, eine Großübung mit der Wehr aus Alt Madlitz. Alles in einem ist die Feuerwehr Wilmersdorf ein fester Bestandteil in der Gemeinde und somit nicht nur zum Retten, Bergen und Löschen da. Die Zukunft aller Wehren ist jedoch die Jugend also lasst uns nicht am falschen Ende sparen.

Freiwillige Feuerwehr Wilmersdorf



... mal wieder ins Theater

Spitzenschuh und Tutu in Dresden und Berlin

Das klassische Ballett scheint der Inbegriff des romantischen Zeitalters schlechthin. Schottischer Landjunker trifft auf übernatürliches Elfenwesen, das von ihm geliebt und zerstört wird; ein Mädchen vom Dorf auf einen Fremden, von dem es nicht weiß, dass jener ein Herzog und noch dazu bereits hochherrschaftlich verlobt -Tragik und Wahnsinn sind vorprogrammiert. Sylphiden und Wilis, unwirklich schwebende Luftgeister, die tanzend dem ungetreuen Erdenbürger seine Schranken weisen. Verpackt in mystisch anmutende weiße Gewänder wird selbst der scheinbar unausweichliche Tod zur Poesie.

Elfengleich zu schweben – der Anfang des 19. Jahrhunderts entstandene Spitzentanz ließ eine überirdische Leichtigkeit in greifbare Nähe rücken. Die Technik, auf Spitze zu stehen, wurde von Marie Taglioni perfektioniert und abendfüllend in dem ersten bedeutenden klassischen Ballett der Romantik "La Sylphide" angewendet, das 1832 in Paris uraufgeführt ihr Vater Filippo Taglioni für sie choreographiert hatte.

Wenig später wurde in "Giselle" erneut das Wechselspiel von folkloristisch gefärbter Wirklichkeit und übernatürlich illusionistischer Traumwelt thematisiert, ein Stück, das seit 1841 zu den erfolgreichsten Handlungsballetten überhaupt gehört und neben Inszenierungen nach Überlieferung der ursprünglichen Fassung die Choreographen weltweit zu vielfältigen Interpretationen inspiriert hat.

Gleichsam ein Metapher für die Sternstunden des romantischen Balletts stehen drei Premieren in Berlin und Dresden an.





Goldschmiede Martina Ludewig, Fürstenberger Str. 18 15232 Frankfurt (O), Tel.: (03 35) 53 48 49

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr

- Ringe / Ketten löten
- Weitenänderungen Ringe
- Trauringe, Umarbeitungen
- Neuanfertigungen, Vergolden, Perlketten fädeln
- Anfertigen von feinem Grandlschmuck
- Verkauf von Gold und Silberschmuck
- Batteriewechsel

ALTGOLD-Ankauf

für Opel und VW - Fahrzeuge

Sofortauszahlung (zum jeweiligen Tageskurs) Zahngold, Schmuckgold, Platin

Fax: (03 36 06) 7 14 89



Zur Einstimmung sollte Malakhovs Staatsballett Berlin mit "Glories of the Romantic Ballet" nicht versäumt werden, zu erleben ab dem 27. Januar in der Deutschen Oper Berlin. Die großen Ballerinen stehen im Mittelpunkt der Pas de deux, Pas de trois und Pas de six, allesamt wahre Raritäten und Kleinode des romantischen Balletts. Als einer der spektakulärsten Auftritte überhaupt ist wohl der "Pas de Quatre" in London 1845 in die Tanzgeschichte eingegangen, bei dem mit Fanny Cerrito, Lucile Grahn, Marie Taglioni und Carlotta Grisi die berühmtesten Ballerinen und größten

Konkurrentinnen jener Zeit gemeinsam auf der Bühne standen. Nun interpretiert von den überragenden Ersten Solistinnen des Staatsballetts Berlin, wie auch ihre "Vorgängerinnen" eine jede einzigartig in ihrer Kunst, elfenhaft oder sinnlich, überirdisch oder bodenständig, kämpferisch und verführerisch.

Für die Dresdner Uraufführung am 9. März 2008 der "neuen" Giselle zeichnen zwei Protagonisten hauptverantwortlich: Hauschoreograf David Dawson und seine Giselle, die in Japan geborene Erste Solistin des Semper Oper Balletts Yumiko Takeshima. Ein künstlerisches Multitalent schlechthin - als Tänzerin grazil, biegsam und mit hervorragender Technik, zeichnet sie auch für den Entwurf der Kostüme verantwortlich. Der Britte Dawsdon. der sich nach einer Tanzkarriere als Erster Solist in solch bedeutenden Ensembles wie dem English National Ballet und dem Het National Ballet Amsterdam innerhalb weniger Jahre in der europäischen Tanzszene einen Namen als außergewöhnlich experimentierfreudiger Choreograf gemacht hat, stellt mit "Giselle" sein erstes Handlungsballett vor. Dawson erzählt den Ballettklassiker neu und versteht Giselle als eine junge Frau, die ihre Gefühle ob einer unerwiderten Liebe tänzerisch offenbart. Auch in seiner Version verliert Giselle den Verstand und verwandelt sich nach ihrem Tod in einen Geist, der dazu verdammt ist. zwischen den Welten umherzuirren.



Die "La Sylphide" des Staatsballetts Berlin wird auf der Überlieferung der Fassung beruhen, die durch August Bournonville, einen Schüler Taglionis, adaptiert und 1979 von Peter Schaufuss in einer preisgekrönten Rekonstruktion beim London Festival Ballet uraufgeführt wurde. Mit all dem, was die Faszina-

tion des romantischen Balletts ausmacht: Das transparente lange Tutu aus Tüll und Gaze, weißer mit miederartigem Oberteil und Flügelchen, der Blumenkranz auf Ballerinenfrisur und der Illusion der schwerelos Tänzerin. Premiere am 30. März 2008 in der Deutschen Oper Berlin.

Lilian Teuschler

Fotos:

Giselle – Dresden SemperOper Ballett, Foto Costin Radu Glories of the Romantic Ballet – Staatsballett Berlin, Foto Enrico Nawrath

Glories of the Romantic Ballet – Deutsche Oper Berlin, Premiere am 27. Januar 2008, weitere Aufführungen am 30., 31. Januar und 1., 4. Februar 2008, Kartentelefon 030 20354555

Giselle/A Million Kisses to my Skin – SemperOper Dresden, Premiere am 09. März 2008, weitere Aufführungen am 10., 19., 23., 29., 30. März und 2., 3. April 2008, Kartentelefon 0351 49 11 705

La Sylphide – Deutsche Oper Berlin, Premiere am 30. März 2008, weitere Aufführungen am 2., 16., 18., 22. April 2008, Kartentelefon 030 20354555

Bräuche zum Valentinstag

Alles Wissenswerte über die Bräuche zum Valentinstag Es ist ein schöner Brauch, jemanden zu sagen oder zu zeigen, wie gern man denjenigen hat.

Da die Menschheit nun mal sehr verschieden ist, wird auch der Valentinstag in einigen Regionen verschieden gefeiert. Hier eine kleine Auswahl wie:

England

Es werden kleine Geschenke oder Gedichte verschickt. Dieser Brauch stammt aus dem 15. Jahrhundert verbreitet und war anfänglich in der oberen Gesellschaft verbreitet. Die Gattin des Dichters Samuel Pepy erhielt im Jahr 1667 einen Liebesbrief von ihrem Ehemann und schickte ihm begeistert einen Blumenstrauß zurück. Englische Auswanderer nahmen den Valentinstag mit in ihre neue Heimat (USA) und von dort breitete sich der Brauch rasch aus.

Deutschland

Zu uns kam der Valentinstag durch den 2. Weltkrieg. US-Soldaten brachten ihn mit und führten ihn 1950 offiziell bei einem "Valentinstag" in Nürnberg ein. Seitdem erfreut sich der

- Für Ihre Festlichkeiten bieten wir unsere Räumlichkeiten - mit oder ohne gastronomische Versorgung (Mietgaststätte) an.
- Ab 8 Uhr Frühstück sowie frische Brötchen und Brot, außer Montag

Wer es zünftig und gemütlich mag, feiert bei uns. Z.B. Hochzeiten im bäuerlichen Stil, Familienfeierlichkeiten, Firmenjubiläen, Schlachte-, Ernte- und Bockbierfeste

sowie Party-Service u.v.m. Tel. 033608 - 2 57

Aus gutem Grund: "Gasthaus Grunds täglich von 8 -15 Uhr u. 17 - ? Uhr, Mo Ruhetag

Inh. Joachim Grund · Briesener Straße 14 15236 Jacobsdorf OT Petersdorf · Fax.: (03 36 08) 38 83

Valentinstag immer größerer Beliebtheit. Woran die Zunft der Floristen mit ihrer massiven Werbung nicht ganz unschuldig ist. Wir schenken am 14.02. unseren Liebsten Blumen, kleine Gedichte, Schokoladenherzen, Parfüme, Selbstgebasteltes. Dem Ideenreichtum sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

China

Der Valentinstag in China wird am 7. Juli nach dem Mondkalender gefeiert und heißt dort Qixi. Früher haben die Mädchen in China am Abend des Qixi-Festes selbstgebackene Kuchen und selbst genähte oder gewebte Sachen im Garten ausgestellt, damit die Weberin ihre Werke bewertet. Mädchen in China galten als besonders tugendhaft, wenn sie gut nähen und weben konnten. Die Mädchen beteten am Qixi-Fest zur Weberin für Schönheit, Geschicklichkeit und Tugend, damit sie später eine glückliche Ehe führen können. Heutzutage geben sich die Liebenden kleine Geschenke. Besonders in den Großstädten hat sich der Valentinstag in der letzten Zeit aber auch zu einem echten Partytag etabliert -haufenweise strömen die Singles in Kneipen, Restaurants oder Kinos.

Japan

Am Valentinstag werden in Japan die Männer beschenkt! Ob Ehemänner, männliche Kollegen und Chefs oder Freunde – sie erhalten von den Frauen am 14.02. Schokolade. Die Frauen müssen sich nur etwas gedulden und erhalten dafür einen Monat später (14.03.) im Gegenzug von den Männern weiße Schokolade. Daher kommt der Name White Day.

Finnland

Die Finnen verschicken am Valentinstag, der dort als Freundschaftstag gefeiert wird, Karten oder kleine Geschenke. Ihre Sympathie und Zuneigung bekunden sie jedoch zumeist anonym, so dass der Beschenkten nicht weiß, von wem er die Karte oder das Geschenk erhalten hat.

USA

Der Brauch der Engländer kam nicht nur in England gut an, dieser wurde auch in Amerika als traditioneller Brauch weitergeführt. Hier haben aber manchmal nicht nur die menschlichen Partner etwas davon, sondern auch deren Tiere -es gibt eine ganze Menge von herzförmigen Fressnäpfen, pinkfarbenen Hundekörben oder Halsbändern mit Kussmund für den Liebling. Außerdem gibt es dort eine Liebesbriefmarke für den 14. Februar. Diese ist versehen mit einem großen roten Herz. Die Kehrseite der Medaille ist aber auch, dass Privatdetektive zu dieser Zeit Hochkonjunktur haben, um im Namen Eifersüchtiger die untreuen Partner auszuspioniern.

Italien:

Am 14. Februar wird hier jährlich eine Auszeichnung namens "San Valentino d'Oro" an Schlagersänger verliehen Außerdem hat der "Club di Giulietta" (Verein der Julia) in Verona einen Wettbewerb zu Ehren von Romeo & Julia ins Leben gerufen. Jedes Jahr schreiben tausende Menschen aus aller Welt Liebesbriefe an die Jury, wobei der schönste ausgewählt wird. Und hier die Adresse: "Giulietta-Verona-Italia"

Was ist eine Immobilie wert?

Von Walter Müntzenberg (Teil 8)

Der erzielbare Verkaufspreis einer Immobilie hängt nicht zuletzt auch von dem Verhandlungsgeschick des beauftragten Maklers ab. Durch jahrelange Erfahrung in der Präsentation und Vermarktung von Immobilien kennt der Makler die Interessenlagen der möglichen Käufer und vor allem die allgemeine Nachfragesituation von Gebrauchtimmobilien in bestimmten Lagen. Im Ergebnis der Besichtigungen und im Verlaufe der anschließenden Gespräche werden alle Möglichkeiten ausgelotet und die Angebote gewichtet. Dazu ist es aber unbedingt erforderlich, dass nur ein Makler mit dem Verkauf der Immobilie beauftragt wird. In meiner über 15-jährigen Praxis wurde hin und wieder mal die Frage gestellt, ob es nicht cleverer wäre, wenn mehrere Makler mit dem Verkauf einer Immobilie beauftragt werden. Die Chancen der Streuung und das Ansprechen einer breiteren Käuferschar könnte schneller zum Verkaufserfolg führen und außerdem würden die beauftragten Makler aus Kostengründen besonderes Tempo an den Tag legen. Ein derartiges Ansinnen zeigt, dass der Auftraggeber mehr auf Masse setzt und weniger Qualität, Vertrauen und Engagement einer Maklers. In solchen Fällen kam es schon vor, dass ein Immobilie von mehreren Maklern mit unterschiedlichen Verkaufspreisen in der Presse angeboten wurde und es gibt sogar Beispiele, wo zwei Makler ihre Verkaufsschilder am Objekt anbrachten. Wie würden sie als Interessent auf eine derartige Schaustellung reagieren? Macht es vielleicht einen Sinn, wenn ein Häuslebauer zwei Dachdekkerfirmen beauftragen würde, jeweils die Hälfte des Daches zu decken? Das fehlende Vertrauen des Auftraggebers gegenüber dem Makler hat zur Folge, dass die Abschlusschancen bei zwei beauftragten Maklern nur 50 % wären und sie sich recht wohl überlegen, welchen finanziellen Aufwand sie betreiben. Die logische Konsequenz ist doch, dass diese Aufträge in der Schublade verschwinden und auf einen möglichen Interessenten warten. Ein einfacher Maklerauftrag verpflichtet nicht, unter Ausnutzung aller Möglichkeiten und Chancen, einen Käufer zu suchen. Die Praxis bestätigt, dass erfolgreiche und seriöse Maklerfirmen überwiegend mit qualifizierten Makler-Allein-Aufträgen arbeiten. Der beauftragte Makler wird dadurch verpflichtet, sich intensiv und erfolgsorientiert für die Belange des Auftragge-

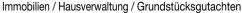


Tunnelstraße 6, Sitz von W. Müntzenberg und der Kanzleisitz von Rechtsanwältin C. Stahlberg

bers nachweislich um Kaufinteressenten werben uns nichts dem Zufall überlassen. Sollte der Makler erkennbar untätig sein, dann kann es zu Schadenersatzforderungen kommen. Um die Erfolgsquote beim Verkauf oder auch bei der Käufersuche zu erhöhen, abreiten regelmäßig einige Maklerfirmen

zusammen. Sie führen aussagefähige Nachweise von Kaufinteressenten, da im Ergebnis von durchgeführten Besichtigungen letztendlich nur einer der Käufer sein kann. Wenn es um das Verhandlungsstück eines Maklers geht, dann sollte hierbei unbedingt die gemeinsame Erarbeitung des Kaufvertragsentwurfes genannt werden. Um unnötige Kosten zu sparen, werden vor dem Notartermin die wichtigsten Eckpunkte des späteren Notarvertrages besprochen. Hier geht es vor allem um den Zeitpunkt des Nutzen-Lasten-Wechsel (auch vor den Abschluss der Genehmigungsverfahren möglich), wann ist die Kaufpreisbelegung oder werden mehrere Raten vereinbart, um die Einrichtung der neuen Mietwohnung zu finanzieren und nicht zuletzt wird über das für und wider eines Notar-Anderkonto gesprochen. Der klassische Eigenheimbesitzer kauft bzw. verkauft nur einmal in seinem Leben eine Immobilie und deshalb sollte er sich einen Profi zur Seite nehmen. Ich haben im letzten Beitrag darauf hingewiesen, dass der Sachwert einer Immobilie nicht gleich zu setzen ist mit dem erzielbaren Marktwert. Hier ist die genaue Kenntnis der Geflogenheiten auf dem Grundstücksmarkt erforderlich und nur dann sich auch hohe Verkaufserlöse möglich. Walter Müntzenberg ist Immobilienmakler und zertifierzierter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie die Bewertung von Baumängel und Bauschäden im Hochbau.

Walter Müntzenberg





Wir suchen ständig für unsere Kunden Häuser und unbebaute Grundstücke. Kompetente, fachgerechte und kostenfreie Beratung sowie Wertschätzung des Verkaufsobjektes für den Verkäufer.

BIBLIOPHILES & MODERNES ANTIQUARIAT
Ständiger Ankauf u. Verkauf von Büchern, Landkarten u.a. nach vorheriger Absprache.

15232 Frankfurt (O), Tunnelstraße 6 Tel.: (03 35) 5 00 61 14, Funk: 01 74 / 6 27 50 26

Schaltjahr

Alle 4 Jahre gibt es ein Schaltjahr um die exakte Monats und Tagesangaben zu korrigieren. Denn die Vielfachen eines Monats mit einer Länge von 29,5306 Tagen lassen nicht in ein Jahr von 365,2422 Tagen unterbringen. Die Babylonier haben alle 3 Jahre in Ihren damals 13. Monat einen Tag hinzugefügt. Auch in anderen Kulturen gab es Schaltjahre.

Unser heutiger Kalender basiert auf den Julianischen Kalender der durch Julius Cäsar eingeführt wurde. Hier wird alle 4 Jahre ein Tag dazugenommen. Der Gregorianische Kalender verfeinerte noch die Regelung. Und weicht etwas von der 4. Jahresregelung ab.

Die Historie des Rosenmontag

Der Karnevalsmontag ist für die Närrinnen und Narren ein ganz wichtiger Feiertag. Dieser Montag wird vor allem im Rheinland "Rosenmontag" genannt. Woher der Namen kommt? Der Begriff Rosenmontag entstand in Köln. Hier hat man schon (fast) immer Karneval gefeiert. Aber zu Beginn des 19. Jahrhunderts (nämlich 1823) hat sich das "Festordnende Komitee" gegründet, um dafür zu sorgen, dass der Karneval nun endlich in geordneten Bahnen abläuft (bis dahin muss es wild zugegangen sein...). Dieses Komitee hielt jeweils am Montag nach dem dritten Sonntag vor Ostern seine Sitzung ab. Dieser Sonntag hieß Rosensonntag, weil an diesem Tag der Papst eine goldene Rose weihte, die er einer wichtigen

Persönlichkeit überreichte. Nun - und dann hat sich das Komitee, das den Karnevalsumzug organisierte, nach seinem Versammlungstermin genannt: "Rosenmontagsgesellschaft". Und jetzt heißt also der Tag, an dem die Umzüge stattfinden, "Rosenmontag". Ostern ist definiert als der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond des Frühlings (auf der Nordhalbkugel). Allerdings legte die Kirche den Frühlingsbeginn fix auf den 21. März, obwohl er astronomisch auch 1-2 Tage früher sein kann. Aufgrund solcher Regeln stimmt das kirchliche Osterdatum nicht immer mit dem rein astronomisch berechneten Datum überein. Ostern wurde also ein beweglicher Festtag zwischen dem 22. März und dem 25. April. Der Aschermittwoch liegt hierbei 46 Tage vor dem Ostersonntag. Der erste organisierte Rosenmontagsumzug fand übrigens in Köln (im Rheinland also) statt! Inzwischen gibt es in vielen Städten des Rheinlandes und auch anderswo Umzüge. Die Menschen bauen bunte Wagen, mit denen sie durch die Straßen ziehen. Oft haben diese Umzüge ein bestimmtes Motto, manchmal ein politisches, oft aber werden ganz alltägliche Dinge durch den Kakao gezogen. Musikgruppen spielen Karnevalsmusik, die Menschen am Straßenrand "schunkeln". Meistens gibt es ein "Prinzenpaar", das mit seinem Wagen den Abschluss des Zuges bildet. Und für die Kinder ganz wichtig: Beim Karnevalszug werden ganz, ganz viele "Kamelle" geworfen, Süßigkeiten, Blumensträußchen und andere schöne Dinge. Auch in Süddeutschland gibt es an Rosenmontag Umzüge, aber die sind anders als im Rheinland. Menschen mit Masken, die oft schaurig aussehen, ziehen durch die Straßen und veranstalten einen höllischen Lärm. Man nennt diese Umzüge "Narrensprünge". So - und nun - egal wo ihr seid: Wir wünschen euch Alaaf, helau, narinaro, vor allem aber viel Freude an Karneval, Faßnacht und Fasnet!

immer passend: das modellspezifische Angebot. Von der umfangreichen Ausstattung, über spritzige und agile Motoren bis zu den anschließenden Serviceleistungen erhalten unsere Chevrolet Kunden immer ein starkes Produkt zu einem absolut fairen Preis.

Bei Chevrolet steht in jedem Bereich das große Plus für den Kunden im Mittelpunkt:

Das Plus an Ausstattung Jedes Chevrolet Modell beinhaltet schon in der Basisversion viele Ausstattungsmerkmale, die sonst nur als Extras erhältlich sind.

Das Plus an Umwelt und Sparsamkeit 2 Tanks, 1 Ziel: sparen! Garantiert umweltfreundlich und jetzt bis zu 50% günstiger fahren Sie mit der Kombination aus Autogas- und Benzinantrieb. Informieren Sie sich jetzt über die attraktive Antriebsart, die volle Leistung und mehr Reichweite garantiert.

Das Plus an Leistung

Immer direkt am Kunden - mit spezifischen und kundennahen Aktionen, die keine Wünsche offen lassen.

Das Plus an Service

Service von Mensch zu Mensch, das Motto, das unsere Philosophie in Deutschland unterstreicht, ist auch der Anspruch, den wir an uns stellen. Eine herausragende Kundenbetreuung, ein vertrauensvoller, menschlicher Service sollen Ihnen nicht nur ein einzigartiges Kauferlebnis bieten, sondern auch die nach gelagerte Betreuung prägen.

Das Team des Autohauses Peter Böhmer mit seinen Standorten in Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16 und in Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12 bietet allen Interessenten auch die Möglichkeiten einer Probefahrt mit dem Wunschmodell -Anmeldungen unter: 0335-4007135. gern stehen wir Ihnen auch bei allen anderen Fragen jederzeit zur Verfügung.

Der Laubfrosch – Lurch des Jahres 2008

Laubfroschhabitate, das heißt Lebensräume für unseren kleinsten aber stimmgewaltigsten Frosch, müssen gutbesonnte und flache Weiher und Tümpel sein. Wir haben ihn noch, den kleinen grünen Krachmacher der lauen Maiennächte. Wie MG-Feuer rufen sich die Gegner über das Wasser hinweg ihren Gesang zu.

Hat einer oder eine Gruppe angefangen, dann antworten schlagartig die anderen. Als vor Jahren einmal Naturfreunde aus Müncheberg bei mir waren und sie mich vorher um die beste Zeit für die Beobachtung baten, sagte ich ihnen, dass sie nicht vor 22 Uhr bei mir erscheinen sollten. Sie kamen jedoch schon kurz nach 20 Uhr, und so konnten wir uns noch 2 Stunden vorher über allerlei unterhalten, bevor wir nachher hinausfuhren.

Vollmondnächte sind bestens geeignet, damit man nicht eventuell in tiefen Pfützen das Stolpern bekommt. Die Zeit der Rapsblüte, kurz davor und danach ist die beste Zeit.

Eine Absprache mit draußen auf Ansatz sitzenden Jägern sollte zuvor erfolgen, denn die Weidgenossen versuchen zu dieser Zeit dem Schwarzwild nachzustellen. Ich nehme mir auf alle Fälle immer eine gute Taschenlampe mit, damit man sich auch mal bemerkbar machen kann.

Die Lebensräume für unsere Amphibien haben sehr abgenommen. Ich schrieb dies schon öfters. Viele Tümpel sind ohne Wasser. Viele sind auch mit Bäumen und Sträuchern umwachsen. Die müssen wieder entfernt werden, zumindest an den Seiten nach Süd, West und Ost. Der Laubfrosch benötigt für seine Entwicklung Sonne und Wasser. Viele Tümpel, früher einmal mit Laubfröschen besetzt, sind heute trocken. Ich brauche nur durch die Feldmark in Alt Madlitz, Demnitz, Falkenberg, Steinhöfel oder Petersha-



Gute Gründe für den Kauf eines Chevrolet!

Modernes Design, Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Qualität sind Werte, die unsere Kunden erwarten. Dazu

www.Computer-Kurth.de

Vor Ort Reparatur/Beratung
Hard- und Software

Werkstatt

Ing. Hans-Jürgen Kurth 15299 Müllrose, Kiefernweg 3

Tel.: 03 36 06 / 7 77 30 Mobil: 01 73 / 8 55 90 41



gen gehen, dann sehe ich schon das Elend für den Laubfrosch und nicht nur für diesen, sondern auch für die Rotbauch-Unke, die Knoblauch-Kröte und andere. Viele Tümpel sind leider auch mit Müll und Bauschutt verfüllt worden. Mit Bedauern habe ich dies in unserem Wilmersdorf und auch bei Seelow gesehen. Wo man vor ca. 40 Jahren noch gebadet hat, ist bei Seelow ein riesiger Müllberg entstanden. Völlig ohne Pflanzenbewuchs darf kein Tümpel sein. Da verschwindet der Laubfrosch ebenfalls. Mannigfaltiges Pflanzenleben ist erforderlich.

Wichtig ist die Erhaltung der lebensnotwendigen Gewässer. Das ist bei
uns jahrelang vernachlässigt worden.
Vor allem muss jetzt einmal daran
gedacht werden, die zugewachsenen
Tümpel auszutorfen. Was hatten wir
früher für ein Froschkonzert an den
Heiligen Pfühlen. Jetzt sind die Heiligen Pfühle trocken. Die letzte Melioration 1986, ein Maurer hat das Datum
in den Beton des Brückenbaus an der
Straße von Briesen nach Wilmersdorf
verewigt, hat die Heiligen Pfühle und
den Tümpel auf der Westseite der
Straße austrocknen lassen.

Im Heft "Kleingewässer schützen und schaffen" vom AID, dem Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von 1989 wird hingewiesen, dass auch neugeschaffene Gewässer für die Erhaltung der gefährdeten Arten größte Bedeutung haben. Wo das Wasser fehlt, verschwinden die Frösche und Kröten. So können der Steinpfuhl und der Kleepfuhl durch Austorfung zu neuem Leben erweckt werden.

Im Glas als Wetterprophet ist der Laubfrosch denkbar ungeeignet, und es sollte sich jeder naturbewusste Bürger vor solch einer Tierhaltung hüten. Wir hätten großes Potenzial für Laubfrösche bei uns.

Vielleicht kann auch einmal durch eine Sohlgleite am Graben bei der Hohen Brücke zwischen Steinhöfel und Demnitz dem Laubfrosch einmal geholfen werden. Unsere Biber schaffen es alleine nicht, soviel Lebensraum für Fische, Kröten und Frösche zu schaffen. Der denkende Mensch sollte nicht nur an heute, sondern auch an morgen denken.

Dazu gehört die Erhaltung der Stiefkinder in der Natur, eben auch die Erhaltung der Lebensgrundlagen für den Laubfrosch, gekürt von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde.

Kirsch BUND Berkenbrück

Das Krainer Widderchen - Schmetterling des Jahres 2008

Durch das Kuratorium "Insekt des Jahres" wurde das Krainer Widderchen zum Schmetterling des Jahres 2008 auserkoren. Wieder ein Schmetterling, den es bereits etwas seltener gibt. Um es gleich zu sagen, dieser Schmetterling kommt bei uns nicht vor, doch die Widderchen gibt es in vielen Abarten. Bei uns kommt das Blutströpfchen vor, ein Schmetterling der auch zur Familie der Widderchen gehört. Die Widderchen sind nicht sehr große Schmetterlinge und sie verstehen es auch, sicht gut zu verstecken.

In der Sonne sind sie sehr farbenprächtig, und das Rot der Flügeldekken leuchtet intensiv. Die Widderchen sind auf Wiesenblumen angewiesen und ihre Raupen benötigen verschiedene Schmetterlingsblütengewächse zur Entwicklung. Das Landschaftselement "Wiese" ist bei uns im Aussterben begriffen und mit den Wiesen verschwinden nicht nur die schönen Schmetterlinge, sondern auch viele andere Insektenarten, Vogelarten, wie zum Beispiel der Storch, die Wiesenralle, der Kiebitz und andere Limikolen, und was noch schlimmer ist, die parkähnliche märkische Wiesenlandschaft vergeht.

Wir brauchen uns ja nur die Spree mit ihren Seitenarmen ansehen, auch auf den schönen Luftbildern, die jetzt immer in der MOZ zu sehen sind, ist dies zu erkennen.

Unsere Landschaft hat sich sehr verändert. Mit der alten bäuerlichen Wirtschaftsweise verschwand die alte Landschaft. Das Artensterben, welches immer so bedauert wird, geht ja munter weiter. Auf den Feldern, die jetzt riesig geworden sind, gibt es keine Feldraine mehr. So gingen auch die Kräuter und Tiere der Feldraine fort. Der Bussard findet keine Feldmäuse mehr und das Rebhuhn ist nur noch im Vogelbuch zu sehen. Wo früher eine Kolonne Bauern des Morgens auf die Felder fuhr um dort die Arbeit zu beginnen, ist heute vielleicht ein rie-

siger Traktor unterwegs und bestellt den Acker. Jede Menschengeneration erlebt bewusst oder unbewusst, dass sich alles verändert. Wir erlebten den Rückgang der kleinbäuerlichen Wirtschaftsweise. Die industrielle Revolution der Landwirtschaft hat der Menschheit Wohlstand, ausreichend Nahrungsmittel und viel Freizeit gebracht.

Dieser Prozess zog sich über viele Jahre hin. Viele Menschen hatten in der Landwirtschaft ihre Lebensgrundlage. Die Industrie gab aber nicht allen Menschen Arbeit und Lohn. Wenn ich über unsere Dörfer fahre, dann sehe ich die vielen stillliegenden Wirtschaften. Wo früher Rinder, Ziegen, Schafe und Pferde mit Gras und Heu versorgt wurden, sind die Ställe zumeist leer oder zu Garagen geworden. Wiesen wurden nicht mehr benötigt. Aus den Wiesen ist immer mehr Wald geworden. Die Wiesenpflanzen und Wiesentiere verschwinden, so auch unsere Wiesenschmetterlinge. Massentierhaltungen und Großfelderwirtschaft haben unser Leben sicherer werden lassen. Hungersnöte sind vorbei. Die moderne Landwirtschaft hat Arbeitskräfte für die Industrie freigesetzt und den Menschen viel Freizeit gegeben. Die gewonnene Freizeit ist aber nicht für die Erhaltung unserer Landschaft verwendet worden.

Einsam versuchen wenige Mitbürger, unsere letzten Wiesen zu erhalten. Grünland, mit wenigen Grasarten bestellt, haben für den Artenschutz keine Bedeutung. So gesehen verschwanden mit der modernen Landwirtschaft unsere Wiesen, die Schmetterlinge der Wiesen, die Wiesenvögel, die Rebhühner, Feldlerchen, Störche und viele andere Arten, was heute vielleicht noch kein Mensch erkannt hat. Die Widderchen gehören zur Familie der Zygaenidae. Wir haben das Blutströpfchen und das Grünwidderchen bei uns. Die Widderchen haben ihren Namen nach den großen Fühlern, die vorn verdickt sind. Zur Erhaltung der Wiesenschmetterlinge ist es erstens notwendig, die Wiesen und ähnliche Biotope zu erhalten. Die Raupen benötigen zur Entwicklung Kleearten, Wicken und Platterbsen. Es sollte jetzt großer Wert auf die Erhaltung von baumfreien Flächen gelegt werden. Die Offenlandschaft muss erhalten werden. Die Bewaldung von nicht mehr landwirtschaftlich nutzbaren Ackerflächen oder ihre Bebauung sollte verhindert werden. Grabenränder und Wiesen sollten auf keinen Fall noch mit Bäumen oder Sträuchern bepflanzt werden. Wildnis haben wir wirklich genug. Besser ist es einmal eine Wiese abzubrennen, als dass sie sich bewaldet. Vielleicht gelingt es uns noch, etwas von der alten Kulturlandschaft zu erhalten.

Kirsch BUND Berkenbrück

Liebe Tierfreunde im Odervorland!

Das Jahr 2008 hat begonnen und somit neue Herausforderungen gestellt an alle Schichten der Gesellschaft in unserem Land, verbunden mit vielfältigen Ausbesserungen auf fast allen Gebieten darunter natürlich auch auf dem Gebiet des Tierschutzes, was ich als Tierschützer besonders hervorheben möchte! Wir Tierschützer wollen mit dabei sein, wenn es um die Verwirklichung des Tierschutzgesetzes mit seinen Rechtsverordnungen bzw. Richtlinien geht und tatkräftig helfen. Wir wünschen allen Tierfreunden eine gute Hand für die Tiere und gleichzeitig auch Durchsetzungsvermögen bei der Feststellung von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz und die ordnungsamtlichen Bestimmungen, wenn es darum geht, diese mitzuteilen und zu beseitigen! Tierschutz kennt keine Grenzen und wir alle tragen moralische Mitverantwortung für unsere kommenden Generationen, denen wir die wunderbaren und zugleich gefährdeten Errungenschaften aus der Entstehung und Schöpfung unserer Erde möglichst unbeschadet übergeben möchten.

Der Präsident des deutschen Tierschutzbundes, der größten Tierschutzorganisation in Deutschland, Herr Dr. Wolfgang Apel sagt dazu folgendes: Zitat aus der Zeitschrift: "Du und das Tier" des DTSB Nr. 6/2007

"Wir werden nicht locker lassen, um endlich die Konsequenzen aus der Errungenschaft zu erreichen, dass der Tierschutz als Staatsziel verankert würde – bis uns das Verbandsklagerecht zugesprochen wird. Nur mit diesem Instrumentarium kann Tierschutz auch eingeklagt werden." Zitat Ende.

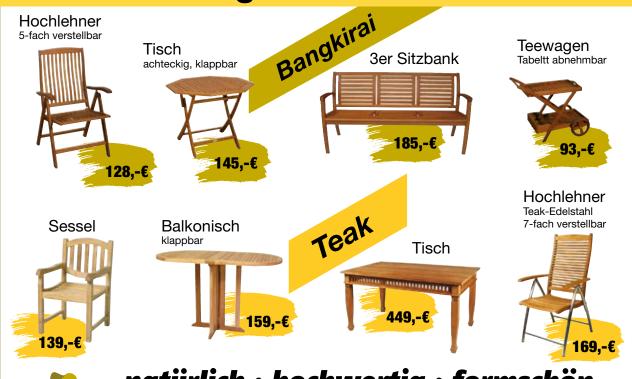
Allen Tierfreunden unsere besten Grüße und Wünsche für 2008!

Herzlichst Ihre Gisela Altmann, Berkenbrück Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Februar verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

) Wullschille	ach weiteren gesunden Lebensjahren	
Alt Madlitz:	Frau Ursula Kaul	zum 79.
Berkenbrück:	Frau Karin Kunow Herr Reinhard Thiel Herr Wolfgang Stephan Herr Günther Lehmann Frau Emilie Rieck Herr Heinz Gerhard Lothar Wilhelm Frau Monika Ebert Frau Margarete Acker Frau Gertrud Digulla Frau Annaliese Dehn Frau Hannelore Lücke Frau Maria Hinz Frau Ilse Stock Frau Gisela Altmann Herr Günter Müller Herr Werner Süßbrich Frau Elfriede Hartig Herr Norbert Lehmann Frau Ursula Neumann Herr Klaus Müller	zum 72. zum 72. zum 76. zum 86. zum 83. zum 80. zum 77. zum 84. zum 73. zum 71. zum 82. zum 76. zum 72.
Briesen (Mark):	rau Crifistiale Muller Herr Erwin Hellmich Herr Bernhard Binsker Frau Ilse Anna Gertrud Dierenfeld Herr Reinhard Hinze Herr Heinz Kutzke Herr Gerhard Schön Frau Ursula Kutzke Herr Reinhard Melde Herr Alfred Rosteius Herr Werner Hartwig Herr Klaus Blaschke Frau Erna Bölke Frau Erna Bölke Frau Frieda Bläske Herr Willy Roggatz Frau Hildegard Blaschke Frau Hildegard Blaschke Frau Higespard Blaschke Herr Wolfgang Rose Herr Wolfgang Rose Herr Reinhard Lindemann Frau Lieselotte Roggatz	zum 76. zum 78. zum 82. zum 82. zum 81. zum 81. zum 81. zum 78. zum 77. zum 73. zum 70. zum 74. zum 75. zum 75. zum 75. zum 74. zum 74. zum 75. zum 77. zum 77.
Biegen:	Herr Kurt Hansel Frau Edith Joseph Herr Günter Berg	zum 73. zum 85. zum 76. zum 79. zum 80.
Falkenberg:	Frau Elfriede Redlich	zum 72.
Jacobsdorf:	Herr Lothar Galisch Frau Waltraud Schwandt	zum 73. zum 73.
Petersdorf:	Frau Anneliese Schmidt Frau Charlotte Mahlkow Frau Charlotte Schieler Frau Herta Kühne	zum 78. zum 72. zum 72. zum 70.
Pillgram:	Frau Ursula Barth Frau Ilse Irene Irmgard Dürr Herr Erich Reinmann Herr Heinz Breitkreutz Frau Johanna Griese Frau Gertrud Schulz Frau Liesbeth Schwabe Herr Georg Höpfner Frau Margarete Conrad Herr Ehrenfried Karl Franz Lehmann Herr Hans Reschke Frau Helene Neumann Frau Waltraud Lehmann Herr Fritz Ebertus Frau Gerda Elly Dorn Frau Elfriede Seiler	zum 75. zum 84. zum 90. zum 77. zum 87. zum 84. zum 89. zum 85. zum 85. zum 86. zum 82. zum 83. zum 83.
Sieversdorf:	Herr Arthur Witte Frau Sabine Durotin	zum 76. zum 76.
Wilmersdorf:	Frau Sabine Bulotin Frau Emma Buckenauer Frau Maria Beirit	zum 86. zum 82.
	Frau Elisabeth Lange Frau Johanna Lumbee	zum 86. zum 81.

Gartenmöbelaustellung!

Neueröffnung ab 11. Februar 2008



natürlich · hochwertig · formschön

FBB GmbH • Fürstenwalde • Gewerbeparkring 7 • Tel.: 03361 590113 Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 13.00 Uhr





Fitness Physiotherapiepraxis Gesundheitssportverein 033606 - 77422 033606 - 77425 033606 - 77422

Freundeskreis Ortschronik Briesen

Liebe Leser des "Odervorland Kurier",

zu Beginn des neuen Jahres möchten wir Ihnen alles Gute für 2008, vor allem aber beste Gesundheit wünschen.

Beim Durchlesen der "Fürstenwalder Zeitung, ist uns in der Ausgabe vom 09.12.1907 ein sehr interessanter Artikel aufgefallen, den wir an dieser Stelle gern veröffentlichen möchten. Nach dem Lesen werden Sie feststellen, dass Briesen im Jahre 1907 wohl attraktiver als heute gewesen sein muss!?

—(*) Aufblühende Ortschaften. Die drei Dörser Hangelsberg, Berkenbrüd und Briesen in unserem Kreise besinden sich in stotter Entwidelung. Allen drei ist gemeinsam, daß sie an der Strecke der Nieder-Schlesisch-Mär-Lischen Bahn liegen und durch sie dem Berkehr erschlossen sind.

Drief en ist in seiner Entwicklung eigene Wege gegangen und zeigt sich heute als ein reger Industrieort zwischen Frankfurt und Fürstenwalde. Die Holz- und Glaswarenindustrie gibt dem Orte seinen Charakter. Dazu treten noch einige andere größere Betriebe. Die Geschlossenheit des alten Bauerndorfes und die industriellen Anlagen in seiner Nachbarschaft bilden zwei selksame Gegensähe, die aber doch ein harmonisches Bild ergeben. Mit den gepsegten Straßen und seinen ansehnlichen Häusern, don denen diese städlischen Charakter tragen, macht Briesen auf den Besucher einen sehr freundlichen Gindruck und läßt erkennen, daß es auf dem besten Wege ist, sich zu einem modernen Gemeindewesen zu entwickln. Eins besitzt Briesen, um das es don mancher kleinen Stadt beneidet werden dürste. Es ist die elektrische Straßenbeseuchtung, zu der die große Mahlmihle den Strom liesert. Das statliche Bahnhofsgebäude, das der wenigen Jahren errichtete Schulhaus, in dem drei Rehrer tätig sind, und das neue Postant sind erfreuliche Beichen sür die wachsende Größe und Bedeutung des Ortes. Hossiert kann, die den beiden anderen Dörfern wegen ihrer Nachbarschaft zu dauernd sich entwickelnden städtschen Gemeindewesen falt verdürzt erschein.

Handwerk mit Tradition seit 1952 Willi Paulitz GmbH Lise-Meitner-Stroße 8 15236 Frankfurt (Oder) Gewerbegebiet Markendarf www.fenster-poinkeffile e-mail: b.schmidt@fenster-parkett.de Tel.: (03 35) 5 21 26 30 Fax (03 35) 5 21 26 31 Funk: 0172/9768421 Fertig-, Stab-, Mosaikparkett Laminat-, Kork- und Holzpflaster Sportböden Bodenbeläge aller Art Schleifen und Versiegeln

Bestimmt wurden zu jener Zeit aber auch andere Maßstäbe gesetzt. Jeder Briesener Leser kann bestimmt seinen eigenen Vergleich zum heutigen Zustand unserer Gemeinde anstellen.

Vieles wurde in den letzten Jahren in Briesen geschaffen - es ist aber noch lange nicht ausreichend, um bei unseren Gästen und Besuchern einen "sehr freundlichen Eindruck" wie damals zu hinterlassen.

Viel Spaß beim Lesen!

M. Alter



Fensterbänke Innentreppen Außentreppen



BETON- UND NATURSTEINWERK GmbH & Co.KG

- Marmortreppen Außentreppen
- Fensterbänke Waschtischplatten
 - Küchenarbeitsplatten

Bahnhofstraße 1 · 15295 Brieskow-Finkenheerd Tel. (03 36 09) 2 44 · Fax: (03 36 09) 3 65 62 Internet: www.siebke.de · e-Mail: E-Mail@Siebke.de



C&T 2008 bietet Urlaubsträume auf Rädern und mehr - Rund 150 Aussteller mit Angeboten zu Auto, Reisen, Freizeit und Caravan

Mit Blick auf den kommenden Sommer weckt die Caravan & Touristikmesse vom 1. bis 3. Februar 2008 auf dem Frankfurter Messegelände schon jetzt die Reiselust. Wie wäre es zum Beispiele mit einer Fernreise nach Asien? In Peking finden im kommenden Sommer die Olympischen Spiele statt. Neben China liegen aber auch Indien und Vietnam im Trend bei deutschen Urlaubern. Zu Fernreisezielen informiert auf der C&T u.a. das Reisebüro Atlasreisen in Messehalle 2. Wer nicht ganz so weit reisen möchte, kann sich beim polnischen Fremdenverkehrsamt schlau machen: Polnische Ostsee, Tagesausflüge nach Poznan oder Radwanderungen entlang der Oder stehen im Programm. Erlebnis- und Naturreisen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Erlebnis-

gasthöfe, Hotels mit Wellness-Angeboten, Fahrrad- und Kanuleihstationen helfen bei der optimalen Routenplanung für den Familienausflug.

Etwas bequemer haben es die Freunde des mobilen Reisen: Auf der groflen Caravan- und Wohnmobile-Ausstellung in den Messehallen 3 und 4 können verschiedene Modelle hinsichtlich Ausstattung und Komfort getestet werden. Nahezu alle bekannten Marken sind vertreten.

Auf dem AUTO MOTORRAD SALON in Messehalle 1 präsentieren zahlreiche Autohäuser aus der Region aktuelle Modelle, teilweise zu Messepreisen. Ob Kleinwagen, VAN oder das sportliche Cabrio: Wer im Frühjahr die Neuanschaffung eines PKW plant, hat hier noch mal die Gelegenheit, sich überzeugen

Die Caravan & Touristikmesse mit dem AUTO MOTORRAD SA-LON ist täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ko-



COLT CZ3 1.1 9.990,- €2

Jetzt kann sich jeder auf den Winter freuen. Der Colt 3-Türer: Extremer Fahrspaß, Starke Ausstattung, Plus ein Satz Winterkompletträder exklusiv für alle ADAC- Mitglieder.¹

ABS mit EBD · Front- und Seitenairbags · elektrischen Scheibenheben vorn · Servolenkung · sportlichem Styling · größter Beinfreiheit seiner Klasse

Rücksitzbank klappbar

DRIVE ALIVE





Autohaus Hartmut Möbus GmbH Goethestraße 12, 15234 Frankfurt/0, Telefon 0335/4001982, Fax 0335/4001983 www.mitsubishi-moebus.de

Ein Satz Winterkompletträder im Wert von bis zu 516,- C kostenlos, bei Kauf, Leasing oder Finanzierung eines Colt vom 01.10.2007 bis 31.01.2008. ³Kraftstoffverbrauch (1/100 km): innerorts: 7,3; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,7; CD₂-Emissionen: 135 g/km.

Dachdecker GmbH Frankfurt (Oder)



- Dachdeckerarbeiten
- Bauklempnerarbeiten
- Bauwerksabdichtungen
- Schornsteinkopfsanierung

15234 Frankfurt (Oder) • Schubertstraße 42 Tel: (03 35) 4 00 24 85 · Fax: (03 35) 4 00 24 86

stet 4,50 €, ermäßigt 3,50 €, Kinder und Jugendliche (7-17 Jahre) zahlen 1,50 €. Das Familienticket kostet 9,00 €. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0335 4010300 und im Internet: www.reisemesse-brandenburg.de.

30 **Inserate**

Solarstromanlagen-intelligenter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!



Erfahrung aus über 150 installierten Anlagen

- Kostenlose Beratung
- Angebotserstellung
- Finanzierung
- Beantragung bei der
- ---Energieversorgung
- Lieferung und Montage
- Wartungsservice

Pötzsch Elektroanlagen GmbH Privatweg 16 · 15517 Fürstenwalde

Achtuna! 2007 wird Ihnen die 19 % Mehrwertsteuer, beim Kauf der Anlage sofort zurückerstattet. Ab 01.01.07 erhalten Sie 49,21 Cent je erzeugte Kilowattstunde und das 20 Jahre gesetzlich garantiert.

> Tel.: 0 33 61 - 30 81 08 Fax: 0 33 61 - 3 721 98

Die Sonne, die Deutschen lieben Ihren "alternativen Energieträger"

Sonnenenergie macht unabhängig vom langfristigen Preisanstieg bei Öl und Gas.

Das Zeitalter der Energieträger Kohle, Öl und Gas und Uran geht unwiderruflich zu Ende. Die Preise für die alten Energieträger werden langfristig in rasanter Geschwindigkeit steigen.

Strom von der Sonne ist vollkommen ungefährlich. Auch für unsere Kinder und Enkel.

Wieviel Strom aus störanfälligen Kernreaktoren oder klimaschädigenden

Kohlekraftwerken werden wir einsparen, wenn auf Millionen von Dächern leistungsfähige Solarmodule blinken, die Energie billig von der Sonne zap-

Solarwirtschaft sorgt für Arbeitsplätze in den neuen Bundesländern.

fen? In unserem Land gibt es bisher über eine Million Solaranlagen. Es ist einfach vernünftig, im großen Stil auf die Sonne zu setzen, denn die Sonnenkraft kann nicht verbraucht werden.



Anmeldungen zum kostenlosen Infoabend unter 033606 77422

15299 Müllrose - Gewerbeparkring 13

Der Frühling kommt bestimmt!

Montagefirma Kalsow

Bauelemente aller Art

Briesen/Mark Damaschkeweg 37

Tel.: 03 36 07 / 51 68 oder 01 71 / 2 89 24 47

Bis Ende 2006 arbeiten über 50.000 Beschäftigte, überwiegend in den neuen Bundesländern, in der Solarwirtschaft. Monatlich erreichen uns Meldungen vom Bau neuer Solarfabriken. Brandenburg beschäftigt schon über 2500 Mitarbeiter, allein in Frankfurt/ Oder entstehen über 1500 neue Arbeitsplätze in dieser Hightechbranche.

Solarstromanlagen arbeiten heute wirtschaftlich.

Die Sonne schickt uns keine Rechnung. Solarstromanlagen arbeiten wirtschaftlich. Neben dem guten Gefühl, ökologisch zu handeln, sind Solarstromanlagen aufgrund der hohen Einspeisevergütung auch unter finanziellen Aspekten attraktiv. Die Investitionskosten variieren je nach Anlagengröße. Im Mittel liegen die Gesamtkosten für private Hausbesitzer bei ungefähr 5300,- bis 7000,- Euro je Kilowattstunde installierter Leistung. Die Umweltbank finanziert Solarstromanlagen über das KfW- Programm "Solarstrom erzeugen".

Anlagen ab einer Größe von ca. zwei Kilowattstunden installierter Leistung (ca. 15 m²) arbeiten wirtschaftlich. Eine Anlage von 2 KWp (ca. 15m²) erzeugt für über 900,-EUR Strom jährlich.

20 Jahre Verdienstgarantie durch Vater Staat!

Solarstromanlagen, auch Photovoltaikanlagen genannt, erhalten für den ins öffentliche Netz eingespeisten Solarstrom eine gesetzlich festgelegte Mindestvergütung. Diese Vergütung ist im "Erneuerbare Energien-Gesetz" festgelegt und hängt vom Baujahr der Anlage ab. Jede Anlage erhält diese Vergütung über einen Zeitraum von mindestens 20 Kalenderjahren. Anlagen die 2007 ans Netz gehen, erhalten 49,21Cent/KWh. Dies ist für 20 Jahre, zuzüglich dem Jahr der Installation, gesetzlich garantiert.

Eine Solarstromanlage lässt sich über den Förderzeitraum von 20 Jahren durch die Einspeisevergütung nicht nur finanzieren; sie erwirtschaftet in dieser Zeit gute Gewinne.

Und nach 20 Jahren günstiger, eigener Strom!

Nach den 20 Jahren erzeugt die bezahlte Anlage Ihren Strom. Sie sind dann unabhängig von zukünftigen Preissteigerungen, die mit Sicherheit in 20 Jahren in vielen Haushaltskassen zu ungeahnten Problemen führen werden.

Vertrauen ist entscheidend!

Inserate

Ihre Solaranlage ist eine Entscheidung über viele Jahre. Da ist es entscheidend auf herausragende Qualität bei der Montage und den verwendeten Materialien vertrauen zu können. Die Firma Pötzsch Elektroanlagen GmbH baut wöchentlich zwei bis drei Anlagen und ist der Spezialist für Solarstrom in Ihrer Region. Unsere Kunden erzeugen Strom und schonen die Umwelt. Viele Referenzanlagen, auch in Ihrer Umgebung, können von Ihnen besichtigt werden.

Werden auch Sie Kraftwerksbesitzer! Nicht nur Ihren Kindern und Enkeln zuliebe.

Solarstromanlagen - intelligenter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

12. Februar 08
@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, nicht mehr für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Impressum:

Herausgeber:

Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:

Hauptamt des Amtes

Odervorland, Briesen (Mark),

Bahnhofstraße 3

Schlaubetal-Verlag

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck:

Schlaubetal-Druck-Kühl OHG Tel: (03 36 06) 7 02 99

Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben.

Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Ihre Email:

René Pötzsch, Pötzsch Elektroanlagen GmbH, Privatweg 16, 1517 Fürstenwalde, Tel: 03361 308108, Email:P@elekt.

• Fliesen, Platten, Mosaike
• Naturstein
• Terrassensanierung
• Trockenbau
• Trockenbau
• Trockenbau
• Trockenbau

Ständiger Abverkauf von Lagerrestposten

Inh. Guido Fieleke • Am Weideweg 14 • 15299 Müllrose Tel.: (03 36 06) 7 71 30 • Fax: 7 71 31 • Funk: 0171/ 2 84 55 80









Der Sportler mit der großen

Überraschend, wie vielseitig man

Spaß mit Flexibilität verbinden kann.

Heckklappe:







eben in der Stadt

Chevrolet

Fahren mit Flüssiggas - Sparen und die Umwelt schonen.

Gepäck von A nach B.

Familie passt:



■ 15890 Eisenhüttenstadt · Oderlandstraße 16 · Tel.: (03364) 62 095 15234 Frankfurt (Oder) · G.-Richter-Str. 12 · Tel.: (0335) 400 71 35 (An der Klinge - Westkreuz)

Der Kombi, der perfekt zur

Bringt problemlos Kinder und

Chevrolet. Mein großes Plus.



* Unverbindliche Preisempfehlung der Chevrolet Deutschland GmbH; zzgl. Überführungskosten. Abbildung zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung



15890 Eisenhüttenstadt Oderlandstraße 16

G.-Richter-Str. 12 Tel.: (03364) 62 095 Tel.: (0335) 400 71 35



Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler



Der neue Cuore

ab 8.990 Euro



- Weltbeste Emissionswerte und niedrigste Verbrauchswerte eines Benzinmotors. (Kraftstoffverbrauch: 4,4 I/100 km und CO² Emission 104g/km mit 5-Ganggetriebe)
- Höchste Sicherheit, beste Sicherheitsausstattung seiner Klasse, Klassenbeste Benzinverbrauchswerte
- Ein innovatives "außen klein aber innen groß" Gesamtpaket mit überragendem Raumangebot

Neuwagen

Gebrauchtwagen

Werkstattservice

Ersatzteile + Zubehör



Preisrevolution bei Daihatsu:

Sondermodell Sirion "Limited" incl. Klimaanlage, CD-Radio, elektr. Fensterheber, Zentralverriegelung mit FB ab 9.990 Euro



Aschermittwoch

Der Aschermittwoch markiert den Beginn der Passionszeit. Nachweislich seit dem siebten Jahrhundert beginnt in der christlichen Kirche an diesem Tag die vierzigtätige Passions- und Osterfastenzeit in Erinnerung an die Leidensgeschichte Jesu.

Manche katholischen Christen verlassen die Kirche am Aschermittwoch mit einem Aschenkranz auf der

Stirn. Es gilt als Sinnbild für Vergänglichkeit und soll zur Trauer, Buße und Besinnung mahnen.

Die dazu verwendete Asche wurde seit dem 12. Jahrhundert aus den Palmenzweigen vom Palmsonntag des vorausgegangenen Jahres gewonnen und gesegnet.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburgschleschische Oberlausitz, www.ekbo.de